

Nummer 73 August 2004 22. Joërgank

Dëse Périodique kënn wéinstens 4 Mol am Joër
eräus

Éditeur: ASSOCIATION LUXEMBOURGEOISE
DE GÉNÉALOGIE ET D'HERALDIQUE, a.s.b.l.
Boîte postale / Postkëscht 118
L-7502 MERSCH (Luxembourg)
www.genealogie.lu



FAMILJEFUERSCHER

Association Luxembourgeoise
de Généalogie et d'Héraldique

a.s.b.l.

Luxembourg 1

Port payé

P./S. 461

Wat steet dran – Table des Matières – Inhaltsverzeichnis –

Ein Olinger Zeugenbericht über den deutschen Einmarsch zu
Beginn des Ersten Weltkrieges, vor genau 90 Jahren, in
Amerika gedruckt inventit Jean-Claude MULLER.....2
Trouvaille « canadienne » aux registres de la garnison de
Luxembourg-Ville par Fernand G. EMMEL 3
Josy ESCHETTE (+) & Francis BREYER [recherche]
Jean-Claude MULLER [saisie et présentation informatique]:
Les mariages religieux de l'ancienne paroisse de Sonlez et de
sa filiale Doncols – Die in den Pfarrbüchern der alten
Pfarrei Soller und ihrer Filiale Doncols eingetragenen
Hochzeiten (1612 - 1806)..... 4 – 10
Jean-Claude MULLER (Herausgeber/éditeur)
Das Feuerstättenverzeichnis / Le dénombrement de feux 1611
Die Meierei Doncols / La mayerie de Doncols ... 11 - 13

Les méandres des administrations de l'état-civil à la fin du
XIXe siècle par Théodore H.A. PESCATORE
..... 13 - 14
Présentation de l'ouvrage *Le moulin de Beckerich – Sept siècles
d'histoire*, par Isabelle BERNARD-LESCEUX (2003)
..... 14 - 15
Mariages 'luxembourgeois' dans le deuxième arrondissement
de Paris (1883 - 1890) [partie I]
liste dressée par Yvette LONGSTAFF-BECKER
..... 15 - 16
Neues zu Luxemburger Klausen und Klausnern, zusammen-
gestellt nach den Forschungen von Arthur SCHON
-
Ermîtes et Ermitages relevés par les recherches de l'abbé
Arthur SCHON (1954-1957)
von/par Jean-Claude MULLER..... 17 - 21
dat Allerlescht ... S A T i s e s t – I R A a d e s t
[une nouvelle rubrique / neue Sparte]
..... 22 - 24

Généalogie & Geschichte – Histoire & Généalogie

Ein Olinger Zeugenbericht über den deutschen Einmarsch zu Beginn des Ersten Weltkrieges, vor genau 90 Jahren, in Amerika gedruckt

invenit Jean-Claude MULLER

DER PFARRER VON OLINGEN BERICHTET ÜBER DEN AUSBRUCH DES ERSTEN WELTKRIEGS: – UNE LETTRE PEUT EN CACHER UNE AUTRE...

«Jersey City, Columbus Day 1914:

Werthe Redaktion ! Im Nachfolgenden finden Sie einen Brief, den Rev. Jos. MICHELS, Pfarrer zu Olingen, an seinen Onkel, den Rev. WEYLAND von hier geschrieben. Einiges aus diesem Briefe dürfte die Leser der 'Lux. Gazette' interessieren. Gruß. –

Wir entnehmen dem genannten Brief: Olingen, den 17. September '14: "Liebe Verwandte ! Ihr lieber Brief vom 24. August ist gestern hier eingetroffen; Sie sollen gleich Antwort bekommen. Wie ich in einer deutschen Zeitung lese, wurde der Dampfer 'Nieuwe Amsterdam', der den Brief mitbrachte, durch einen französischen Kreuzer angehalten und ein Theil seiner Ladung als Conterbande beschlagnahmt. Der Dampfer landete am 8. September früh in Rotterdam. Am 11. kam der Brief in Köln an, wo er militärischerseits geöffnet wurde; am 16. traf er dann endlich hier ein.

Am 2. August früh rückten die deutschen Truppen in unser Land ein und waren anscheinend der Ansicht, die französischen Truppen hätten schon einen Theil des Landes besetzt. Gegen halb 6 Uhr früh passierten hier die ersten Reiter als Patrouille; um halb 7 Uhr kam auf der Bahn, die ja durch unsere Ortschaft fährt, ein Panzerzug, eine Maschine mit sechs oder sieben Güterwagen, die mit Sandsäcken beladen und mit Soldaten vollbesetzt waren. Langsam rückte er bis Luxemburg (Stadt) vor; kurz darauf brachten zwei Militärzüge eine große Anzahl Soldaten in Felduniform, Flinte und Pickelhaube, welche gleich alle Bahnhöfe und Brücken besetzten. Als ich morgens aus der Frühmesse kam, hatten dreizehn Mann die Eisenbahnbrücke unterhalb meines Gartens besetzt; am anderen Tage war diese Zahl sogar verdoppelt. Gegen 9 Uhr passierten hier in der Nähe auf der Trierer Strasse vierzig Autos, ebenfalls besetzt mit Militär, welche kurz darauf unter dem Protest der Regierung und der Großherzogin in Luxemburg einrückten und Bahnhof, Post und Brücken besetzten. Am Mittag dann rückten auf der Trierer Straße in einem fort Infanterie, Kavallerie und Artillerie an. – Die deutschen Truppen wurden im Lande überall meistens sehr freundlich aufgenommen, worüber dieselben anfangs sehr erstaunt waren, da die meisten Offiziere meinten, unser Land sei ganz französisch gesinnt: –

Vom 2. August bot dann unser Land drei Wochen lang überall dasselbe Schauspiel. Auf allen Landstrassen sah man Truppen vorbeirücken; jedes auch noch so kleine Dorf bekam Einquartierung. Wir kamen hier verhältnismäßig gut weg. Vom 10. bis 18. August stand hier eine Munitions-Colonne mit etwa 250 Soldaten und ebenso vielen Pferden. Am 15. rückten dann aber noch cirka 1.400 hessische Infanteristen an; An diesem Tage bekam auch ich die erste Einquartierung, den Regiments-

Obersten, einen Adjutanten und drei Schreiber. Bloss die zwei ersten wurden im Hause beköstigt. Es waren sehr liebe und anspruchslose Offiziere. Sie blieben drei Tage und rückten dann über Gonderingen, Burglinster weiter an die belgische Grenze. Vom 18. an hatten wir keine Einquartierung mehr. Die Leute hatten allerdings auch nichts dagegen. Im Allgemeinen haben sich die Truppen sehr gut benommen. Was sie an Lebensmitteln brauchten, wurde baar bezahlt; die eigentliche Einquartierung wurde mit Empfangsscheinen beglichen, welche nach dem Kriege eingelöst werden [Oh sacra naïvitas !].

Als die Truppen einrückten, wurden manche Bewohner des Landes, im Ganzen etwa zwanzig, die verdächtig waren, verhaftet und als Gefangene abgeführt. Die meisten davon wurden später wieder in Freyheit gesetzt; einige sind aber jetzt noch in Gefangenschaft, unter ihnen der bekannte Abgeordnete Aloys Kayser.

Von den Soldaten, die hier einquartiert waren, haben viel hier noch die hl. Sakramente empfangen. Am 15. August wohnten über 150 Morgens in corpore der hl. Messe und der Prozession bei; am anderen Tage, einem Sonntag, waren in der Frühmesse über Hundert, im Hochamt über 200. Das machte auf unsere Bevölkerung einen sehr guten Eindruck.

Die ersten acht Tage stockte jeder Verkehr; auf der Eisenbahn passierten nur Militärzüge; wenn man nur bis zum nächsten Dorfe spazieren ging, wurde man angehalten und man mußte sich legitimieren können, wenn man passieren wollte. Darnach aber wurden auf den meisten Strecken wieder wenigstens einige Personenzüge eingesetzt. Am längsten aber dauerte die Unterbrechung auf der Linie Luxemburg-Ulflingen und Luxemburg-Esch-Petingen. Im ganzen Monate August war dort jeder Verkehr unmöglich. Vom letzten Freitag, den 11. September, an sollten dann auf allen Strecken regelmässige Personenzüge verkehren. Am letzten Montag aber wurde die Linie Luxemburg-Esch wieder dem Verkehr geschlossen... Mit besten Grüßen etc."

Luxemburger Gazette 20.10.1914, S. 5

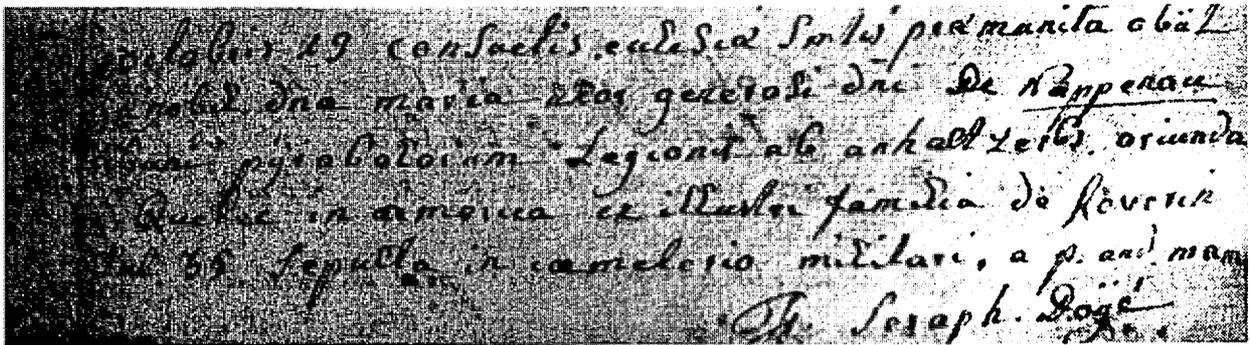
[Zum Olinger Pfarrer Johann-Joseph MICHELS sei kurz angemerkt, daß er in Gilsdorf geboren wurde (19.03.1879), am 10.08.1903 zum Priester geweiht wurde, zuerst von 1903 bis 1911 Vikar in Rümelingen war, ehe er auf die Olinger Pfarrstelle genannt wurde (01.08.1911). Vom 01.09.1922 bis 1939 amtierte er als Pfarrer in Strassen.

Sein 'Monni an Amerika', der Priesteronkel Johann WEYLAND stammte aus Bettendorf (* 31.08.1852), wurde am 24.08.1876 zum Priester geweiht, fungierte als Vikar in Junglinster und Ettelbrück, ehe er am 01.07.1886 in die Diözese Newark, New Jersey auswanderte. Er erbaute die St. Nicholas-Kirche in Jersey City und ward dort noch 1915 als Priester genannt, was nunmehr durch den obigen Brief bestätigt wird. Quelle: GONNER, Die Luxemburger in der Neuen Welt (1889), p. 417-418; (1895), I, p. 517].

Paléographie – Schriftkunde – Paleography

Trouvaille « canadienne » aux registres de la garnison de Luxembourg-Ville

par Fernand G. EMMEL



Le hasard fait parfois bien les choses a-t-on coutume de dire de temps à autre. Et, en effet, il nous est déjà arrivé à nous tous de tomber sur l'acte d'une personne originaire de bien loin. Je pense néanmoins que l'acte dont question ici est assez unique pour que nous nous penchions sur lui.

C'est donc le 19 octobre 1791 que le Frère Récollet Séraphin DOYÉ est amené à noter dans son registre le décès d'une dame encore relativement jeune, puisqu'elle n'a que 35 ans en 1791. Ce qui la fait naître aux alentours de 1756 environ. Et cette dame nous vint du bien lointain Canada, de Québec pour être précis. Et puisqu'il s'agissait d'une noble dame, la cérémonie de l'enterrement avait été célébrée par le père André MAMER. Il doit s'agir de François André MAMER, fils d'André MAMER, ancien justicier de la ville et de son épouse Marie Josèphe GATTERMAN, baptisé en l'église paroissiale de Saint Nicolas le 22 février 1757. Il était donc de la génération de la défunte.

Cette dernière était l'épouse du capitaine des artificiers du régiment d'Anhalt-Zerbst, – « de Bockelêche Prënz ». Elle-même nous dit-on, descendait de l'illustre famille de ROVERIN du Québec en Amérique.

En fait, il paraît y avoir quelque erreur ou plutôt exagération, (mais était-ce symptomatique de l'esprit de ces temps révolutionnaires ?) puisque Madame NAPPENAU s'appelait RIVERIN. Les deux époux ne portaient semble-t-il pas de particule.

Gageons que les deux époux avaient fait connaissance en Amérique du temps que le prince ANHALT-ZERBST avait fait combattre ses soldats du côté des Anglais pendant la Guerre d'Indépendance des États-Unis. Voir le site http://www.zerbst.de/francissemstiftung/stif_pa/verbindu.htm.

D'après les informations qu'on peut glaner sur le site internet <http://www.americanrevolution.org/-hessapp.html>, le prince d'Anhalt-Zerbst avait envoyé aux côtés des Hessois 600 soldats en 1778, 82 en avril 1779, 50 en 1780 et 420 en avril 1781. Ses soldats devaient cependant rester la plupart du temps au Canada. En automne 1783, 984 d'entre eux reprirent le chemin du retour. Le site mentionné plus haut consacre le chapitre X à « The Brunswickers in Canada 1776 », où il est question de scènes de « fraternisation » avec des demoiselles canadiennes.

Ces informations sont complétées par celles que vient de nous faire parvenir par e-mail Monsieur Dominique RITCHOT qui écrit :

« Monsieur Marcel Fournier ¹ m'a remis une copie de l'acte de sépulture de Marie RIVERIN, épouse du capi-

taine NAPPENAU. J'effectue des recherches sur les membres des troupes auxiliaires allemandes venues combattre les rebelles américains en 1776, sur la demande de la Couronne d'Angleterre. Plusieurs officiers ont épousé des Canadiennes, et un grand nombre de soldats de ces régiments, une fois démobilisés, ont aussi fait souche au Québec avec des filles du cru, je descends d'ailleurs de deux d'entre eux.

Il va sans dire que votre trouvaille a été reçue avec enthousiasme et je m'empresse de vous fournir quelques renseignements supplémentaires : Le capitaine Johann August Zacharias NAPPENAU était au régiment d'Anhalt-Zerbst. Il avait épousé Marie RIVERIN, fille d'un marchand de Québec. Le mariage avait été célébré à L'Ancienne-Lorette, lieu où la compagnie du capitaine NAPPENAU était vraisemblablement stationnée, par le chapelain du régiment, le révérend BRAUNSDORF. Le mariage a dû avoir lieu en 1779, malheureusement, la date exacte manque dans le document que je possède sur cet événement.

Je voudrais de plus amples détails sur la sépulture de Marie RIVERIN : l'endroit de la sépulture. S'agit-il d'une église et d'un document militaire ? Je vous remercie à l'avance ».

Inutile de dire que j'ai bien dû décevoir mon correspondant sur l'emplacement de la sépulture de Marie RIVERIN. Elle repose, parmi tant d'autres militaires de la garnison dans le cimetière à Clausen, mieux connu sous la dénomination populaire de « cimetière allemand ».

J'attends moi-même d'autres détails de Monsieur RITCHOT concernant la famille RIVERIN. Justement, il resterait à expliquer pourquoi DOYÉ emploie le qualificatif « illustris » pour la famille de Madame de NAPPENAU. D'après Monsieur RITCHOT, elle aurait été fille de marchand.

Voici la transcription du texte :

1791 octobris 19 consuetis ecclesiae S[acramen]tis praemunita obiit // praenobilis d[omi]na maria uxor generosi d[omi]ni De Nappenau // tribuni p[ro]bolorum Legionis ab anhaltzerbst oriunda // ex Quebec in america ex illustri familia de Roverin // aetat[is] 35. Sepulta in coemeterio militari, a [patre] and[rea] mamer.

¹ On se souviendra sans doute que Marcel FOURNIER était venu faire une conférence sur les Luxembourgeois au Canada aux 17^e et 18^e siècles. Nous avons eu l'occasion de revoir Monsieur FOURNIER au congrès des généalogistes français à Limoges en 2003. [Voir de *Famijefuerscher* n°s 21, p. 16-17 et 70.]

Généalogie – Abstammungen - Genealogy

Josy ESCHETTE (+) & Francis BREYER [recherche]
Jean-Claude MULLER [saisie et présentation informatique]

Les mariages religieux de l'ancienne paroisse de Sonlez et de sa filiale Doncols – Die in den Pfarrbüchern der alten Pfarrei Soller und ihrer Filiale Doncols eingetragenen Hochzeiten (1612 - 1806)

(liste dressée dans le cadre du projet «Mariages luxembourgeois avant 1802»)

1. AGNES Jean-Pierre de Wardin
17.03.1758 Sonlez
THOMAS Anna-Maria de la paroisse de Sonlez
2. ANGELES Theiss de Gralingen, f.l. de Jean et Tringe
14.11.1623 Sonlez
N.N. Maria de Liefrange ('Liffrenge'), f.l. de Jean et Marie, de Doncol[s]
3. BACHE Nicolas de Doncols, f.l. de Mathias BACHE, manoeuvre & Suzanne SCHETER (+)
15.02.1779 Sonlez
KOEUNE Anne-Marie de Sonlez, f.l. de Jean-François KOEUNE & Marie-Anne WIETKIN (+)
4. BACHE Mathias, veuf ('viduus') de Doncols [probablement de Suzanne SCHETER]
03.03.1783 Sonlez
BAUDUIN Suzanne, veuve ('vidua') de Doncols
5. BAUDUAIN Pierre (Petrus) de la paroisse de Sonlez ('nunc parochianus noster')
07.01.1748 Sonlez
KÖCHER Anne-Maria ex Döningen
tt.: Henricus SPOOTE & Nicolaus LOUGTZ
6. BAUDUIN Joannes-Petrus de la paroisse de Sonlez
01.05.1748 Sonlez
KOEHER Maria de Döningen
7. BAUDUIN Servais de Doncols
29.08.1773 Sonlez
NOESERS Marie d'Alscheidt, paroisse de Pintsch
8. BAUDUIN Jean-Pierre de Doncols
08.04.1778 Sonlez
ZEIMES Elisabetha de Hamiville
9. BAUDUIN Richard de Doncols, veuf ('viduus')
07.01.1788 Sonlez
SPAUTE Marie-Catherine de Doncols, veuve de Jean/Joseph LALLEMAND
10. BAYARD Jean-Richard de Sonlé
16.01.1754 Sonlez
BIVER Marguerite de la paroisse de Sonlé
11. BELSCH Nicolaus de Doncol[s], f.l. de Jean
03.11.1615 Sonlez
LAMBOREL Catharine ex Mageret, f.l. de Nicolas
12. BELSCH Toussaint de Sonlez, veuf/viduus
08.01.1619 Sonlez
MOIRCY Marguerite de Wardin ('Warden'), f.l. de Gérard
13. BELGE Jean-François de Doncols, f.l. de Jean-Philippe & Elisabeth SCHMITZ de Doncols
06.03.1780 Sonlez
WATHELET Anne-Marie de Bertogne, f.l. de J.G. & M.-A. BAYARD
14. BLANCHARD Jean-Martin de Sonlez
30.04.1771 Sonlez
LOUIS Marie de Sonlez
15. BOULANGER François de Sonlez
03.02.1759 Sonlez
FOQUET Marie-Anne de Remichampagne
16. BOURSIN Jacques de Remoiville
08.01.1760 Sonlez
SPOOTE Anne-Marie de la paroisse de Sonlé
17. BOURSIN Jean-Hubert de Doncols, veuf de M.-C. THYSE, +
23.07.1786
21.05.1787 Sonlez
LENERS Marie d'Erpeldange
18. CHARENSON Paul, f.l. de Jos. LOUIS de Fromvilly & M.-Dieud. FONTAINE de Sonlez
06.06.1799
TREIGNIANE Marie-Elisabeth de Sonlez, f.l. de Jean-Hubert & M.-A. BIVER
19. CHEPTER Joannes de Doncols ('Doncolle')
30.01.1729 Sonlez
KOHER Anne-Marie de Doennange ('Donnengen')
20. CLEIS Frederich de Doncol[s], f.l. de Nicolas
03.12.1661 Sonlez
THOMAS Gertrude de Doncol[s], f.l. de Jean
21. CLEMENS Léonard de Wetteldorf/Trèves
14.02.1768 Sonlez
SPOOTE Marie de Doncols

22. CLEMENT Dominicus de Harlengue
17.01.1723 Sonlez
BEURE Suzanne de Doncols
23. CLEMENT Jean-François de Sonlé
15.02.1756 Sonlez
PONCIN Marie-Eve de Sonlé
24. CLEMENT Nicolas de Doncols
16.03.1791 Sonlez
MATHIEU Marie-Elisabeth de Mabompré
25. COLLIGNON Thomas de Neufchâteau ('ex Novo Castro
sub parochia de Longliez')
05.05.1739 Sonlez
HUARD Jeanne ex Doncol[s]
26. COLLIN Jean-Nicolas de Doncols, f.l. de Pierre & Marie-
Catherine WOLTER
10.06.1782 Sonlez
LOUIS Marie-Eve de Doncols, f.l. de Evrard & Anne-
Marie LEMERCENIER
27. COLIN Nicolas, feuf, f.l. de Pierre & Marie-Catherine
WOLTER
06.01.1798 Sonlez
SCHUGRADE Marie-Claire de Doncols, f.l. de Jacques
& S. LULLINGEN
28. CRANS Michel
24.??1738 Sonlez
GUILLAUME Anne-Marie
29. CROFFE Léonard
01.10.1673 Sonlez
LE PARMENTIER Marie de Doncol[s]
30. DAMID Henri, manoeuvre d'Alscheid, f.l. de Henri &
Marie-Catherine
02.12.1780 Sonlez
DOMINIQUE Marie-Thérèse de Doncols, f.l. de Jean &
LE MERCENIER Gertrude
31. DARGENT Jean de Doncols
18.09.1768 Sonlez
KREMER Marie de Doncols
32. DAVERDISSE Nicolas d'Arloncourt
06.01.1772 Sonlez
CLEMENT Suzanne de Doncols
33. DE MAURICE Andreas-Josephus, nobilis dominus de
Uerspelt, parochia de Monshausen, f.l. de Josephus-
Henricus & Maria-Catharina-Deodata de BOURSY
02.09.1794 Sonlez
DETERMÉ Maria-Anna ex Sonlez, f.l. de Nicolaus &
Margaretha PONCIN (+)
34. DEPREZ Henri-Joseph de Noville, ch. de Doncols, f.l. de
Aubin & S. BAUDUIN
07.04.1788 Sonlez
THINES seu HENGEN Suzanne de Selscheidt, f.l. de
Nicolaus & Suzanne HENGEN
35. DETERME Nicolas de Sonlé
27.03.1758 Sonlez
PONCIN Marguerite de Sonlé
36. DETERME Nicolas de Sonlez, praetor de Walkenhausen
13.04.1795 Sonlez
MERK Catherine d'Ospem, f.l. de Jean & Catherine THIL
37. DE WIT Tossaint-Jean de Doncol[s]
03.06.1676 Sonlez
THOMAS Jehenne de Doncol[s]
38. DEWIT Jean
14.11.1691 Sonlez
THOMAS Anna
39. DEWIT Jean de Sonlez
24.11.1726 Sonlez
THYS Catherine de Doncols
40. DEWIT Jean-Nicolas, f.l. de Jean-Baptiste & Marie-
Elisabeth LEONARD
01.12.1793 Sonlez
LOUIS Marie-Anne de Villers-la-bonne-eau [Jean-
Henri & Marguerite POCAT]
41. DOMINICI Dominicus de Doncol[s]
???.?.1610 Sonlez
CLEISS Anna de Doncols ['ex eodem pago'] [Gerhardus]
42. DOMINICI Jo[ann]es de Mageret [Petrus]
St. Aegidy.1615 Sonlez
GERARDY Marie, veuve de Bierlé
43. DUSCHENE Henricus de Bastogne
01.11.1745 Sonlez
DEWIT Anne-Marie
44. EVRAD Michel de Baclein
30.03.1676 Sonlez
TALBOT Philippine de Sonl
45. FELTES Antoine de Calmes-les-Siebenborn [Philippe &
KAIL N.]
10.08.1778 Sonlez
DELVA Barbe du moulin de Huton [R. & A. MICHELA]
46. FELTUS Jean-Pierre de Valenza, paroisse d'Anliers [P. &
Catherine LEGROS-LAMBERT]
28.01.1788 Sonlez
PIRONT Catherine de Doncols [Gérard & Susanne
RONKARD]
47. FOGES Jean d'Asselborn
06.02.1759 Sonlez
CLEMENT Marie-Anne de la paroisse de Sonlé
48. GERHAR Robert
27.01.1625 Sonlez
DE VITH Eltz de Doncol[s] [Jehan]
49. GERZTEN Mathias de Berlé
25.07.1749 Sonlez
SCHETER Suzanne de Sonlé
50. GOFFINET Henricus ex Sterpigny
17.01.1777 Sonlez
GIET Johanna ex Sterpigny
51. GOFFINET Jean-Philippe de Painsamont près de Houmont
07.01.1777 Sonlez
WOLWERT Catharina de Doncols

52. GRAF Remacle de Berlé [Jean & Anna-Marguerite AGNES-SEN]
07.12.1795 Sonlez
TOUSSAINT Catherine-Josèphe de Doncols [P.-] & Catherine TOUSSAINT]
53. GUILLAUME Joannes-Petrus ex Foy, parochia de Nouville
08.01.1730 Sonlez
THEISE Elisabeth ex Doncol[s]
54. GUILLAUME Jean de Sonlé
23.12.1755 Sonlez
TOUSSAINT Marie-Dieudonnée de Sonlé
55. GUILLAUME Jean-François de Doncols
08.07.1793 Sonlez
TOUSSAINT Anne-Marie de Doncols [empêchement in secundo gradu]
56. GUILLAUME Jean-François de Foy, paroisse de Noville
10.12.1793 Sonlez
WOLWERT Maria de Doncols [Pierre & Catherine WIETKIN]
57. GUILLAUME Jean-Paul de Doncols [marigae célébré à Niederwiltz]
02.12.1798 Sonlez
NELTZ Suzanne de Wiltz
58. HENGUS Robertus de Componia
???.1613 Sonlez
PAULI Catharina de Sonlé, molitoris filia
59. HENNEAUX Jean-Joseph de Mante ste Marie [Louis & Marie]
02.10.1796 Sonlez
PONCIN Marie-Catherine-Françoise de Sonlez [François & Suzanne LEONARD]
60. HENQUINET Lambertus de Doncol[s] [Fredericus]
20.10.1616 Sonlez
HENCHS Maria de Surré ('Surey') [Petrus]
61. HERMES Jehan de Sonle
31.01.1633 Sonlez
CLEIS Marie de Doncol[s] [Tunis]
62. HEYBEN Guillaume de Hachiville
25.02.1754 Sonlez
DEWIT Elisabeth de Sonlé
63. HOCKAY Henry de Magerote, paroisse de Houmont
05.11.1742 Sonlez
BAART Marie-Catherine de Sonlé
64. HOCQAY Jean-Jacques de Houmont
23.12.1758 Sonlez
SCHMITZ Marie-Ève de la paroisse de Sonlé
65. JAMAY Pontius ex Engreux, paroisse de Vellereux
06.09.1773 Sonlez
TOUSSAINT Marie-Anne de Sonlé
66. JACQUES alias MENS Pierre de Winseler
30.12.1798 Sonlez
MARTIN Anne-Marie de Doncols [Jean-François & Marie-Anne KREMER]
67. JUJEDECK Mathias
02.05.1799 Sonlez
BELLOIS Catherine
68. KAISER Jean, viduus ex Doncol[s]
27.05.1759 Sonlez
VATEL Suzanne ex Attert
69. KIRSCH Pierre de Canach, paroisse de Lenningen [Petrus & Suzanna NEU]
22.04.1784 Sonlez
DELVA Marie-Catherine du moulin de Huton [Reinerus & Anna MICHAELA]
70. KIRSCH Pierre, veuf de Marie-Catherine DELVA, du Moulin Neuf de Huton
08.01.1797 Sonlez
HENRICQ Anne-Catherine de Tarchamps
71. KÜRTZ/KIRTZ André de Winseler
10.05.1776 Sonlez
SCHMITZ Marguerite de Sonlez
72. KÖEN/KOENE Franciscus de Sonlé
01.05.1721 Sonlez
LAPRAILLE Anne ex Doncols
73. KOUNE Jean-Henry de Sonlé
23.01.1750 Sonlez
TOUSSAINT Anne-Marie de Sonlé
74. KOENE Jean-François de la paroisse de Sonlé
25.08.1754 Sonlez
WEITQUIN Marie-Anne de la paroisse de Sonlé
75. KOENE Jean-François, viduus de Sonlé
26.11.1762 Sonlez
DENIS Suzanne de la paroisse
76. KOEUNE Jean-François de Sonlez [Jean-François & Suzanne KIRTZ]
21.06.1801 Sonlez
FABRITIUS Marie-Jeanne d'Oberwampach [Nicolas & Francisca RISE]
77. KRANTZE Nicolas de la paroisse
28.01.1759 Sonlez
BOULANGER Suzanne de la paroisse
78. KREMER Nicolas de Doncols
03.02.1771 Sonlez
HANSEN Anne-Marie d'Asselborn
79. KUMER Gaspard d'Arsdorf [Nicolas & KASEL ou RASSELLE Suzanne]
09.10.1786 Sonlez
DELVA Marguerite, du moulin Huton [Reinerus & Anna MICHAELA]
80. LALLEMENT Joseph ex Sterpigny
12.05.1772 Sonlez
SPOOTE Marie-Catherine ex Doncols
81. LAMBERT Jean-Mathias
07.01.1754 Sonlez
BELER Suzanne, relicta vidua Joannis SPOOTE, parochiana de Sonlé

82. LAMBERT Jean-Pierre de Doncols, originaire de Senonchamps [Pierre & Theresia LAMBERT]
16.03.1802 Sonlez
LOQUET Eve de Doncols [Mathias & J.-Th. de JOSÉ]
83. LAPRAILLE Jacobus, parochianus noster
31.01.1691 Sonlez
BELCHE Suzanna, parochiana de Sonley
84. LARDEY Nicolaus de B(i)erlé
St. Antony.1612 Sonlez
LARDEY Margaretha ex Doncol[s]
85. LARDEZ(Y) Claus, veuf de LARDEY Margaretha [+
05.11.1624]
27.01.1625 Sonlez
HENGEN Eltz de Liffrange
86. LECOMTE Guillaume, viduus de Bastogne
09.01.1762 Sonlez
RENERT (?) Maria ex Wiltz
87. LEJEUNE Antoine de Steinbach ('Stimbach')
12.02.1769 Sonlez
BIVERT Marie-Eve de Sonlé
88. LEMAIRE Jacques, veuf de Doncols
12.03.1795 Sonlez
KINET Catherine de la paroisse [Egide & Maria ZUËS]
89. LE MER / LEMAIRE Jean d'Alchette
01.07.1669 Sonlez
LE PARMENTIER Catherine de Doncol[s] [Nicolas]
90. LE MARICHAL Jean de Doncol[s] [Pierre]
20.01.1619 Sonlez
THEISS Catherine de Doncol[s] [Henry & Marey]
91. LE MARISCHAL Pierre de Doncol[s], veuf
St. Bartoholomey = 24.08.1621 Sonlez
N.N. Marie, veuve de HENQUINET Fredrich
92. LAMBO[I]N Pierre-François, échevin du Ruchamps [Pierre & Anne-Marie CHANGEN]
28.11.1780 Sonlez
TOUSSAINT Anne-Marguerite de Doncol[s] [Jean-François & Anne-Marie WITKIN]
93. LEONARD Richard de Bras, paroisse de Wardin
27.09.1746 Sonlez
GUILLAUME Catherine de la paroisse de Sonlé
94. LINGEN Jean-Mathias de Beiler-lez-Weiswampach [N. vulgo THISSEN]
07.12.1796 Sonlez
RASQUIN Marguerite de Doncols [Martin & Marie-Josèphe NEUBURGER]
95. LORENT Guillaume de Doncols
03.03.1799 Sonlez
KEITES Marie-Suzanne de Nothum
96. LOUY Pierre de Rouville
03.01.1744 Sonlez
FELTUS Maria de la paroisse de Sonlé
97. LOUIS Jean-Baptiste
14.03.1778 Sonlez
PONCIN Eve de Doncols, veuve de Jean-François CLEMENT
98. LOUIS Pierre de Vaux près Noville [Pierre & Maria FELTUS]
10.05.1789 Sonlez
LEONARD Marie-Catherine de Bras [Joseph & Suzanne AGNESSEN]
99. MAGET Joannes-Mathias ex Sernacourt
14.08.1692 Sonlez
THRUM Catharina ex Doncol
[100 vacat]
101. MAHN Joan de Surnoy
16.01.1677 Sonlez
THOMAS Marie de Doncol [Etienne]
102. MARCHZ / MARX Joannes de Wardin ('Warden')
???.?.1612 Sonlez
DE WIT Maria de Doncol[s] [Joannes]
103. MARTIN Henri de Bonningny
02.10.1669 Sonlez
ALEXANDRE Marie de Rettigny
104. MARTIN Jean-François de Bastogne
21.12.1777 Sonlez
CREMER Marie-Anne de la paroisse de Sonlé
105. MARTHOZET Fredrich de Warden
04.05.1621 Sonlez
MORCY Marguerite de Warden [Gérard]
106. MARTHOZET Henri [Jean le vieux & Marie]
07.02.1623 Sonlez
TILMAN Mariche de Berlé ('Berley') [Pierre & Griette]
107. MARTOZAI Henri de Doncol
12.05.1631 Sonlez
LE PARMENTIER Anne de Doncol[s]
108. MARTOZAY Jean de Doncol[s]
26.01.1676 Sonlez
WILMECH / WILMES Catherinne de Noertrange
109. MATHES Jean de Nothum
21.07.1746 Sonlez
LE MERCENIER Elisabeth de la paroisse de Sonlé
110. MATHIAS Joannes de Niederwampach
10.02.1692 Sonlez
LE PARMENTIER Marie de Doncol[s]
111. MAYER Jacques de Boxhorn [Jean, manoeuvre & Madelaine]
04.07.1780 Sonlez
LOUIS Anne-Marie de Doncols, veuve de BLANCHART J.-M.
112. MAYERES Mathias, vacher, de Sonlez [Michel & M. DAISGES de Dahren]
02.10.1796 Sonlez
DELAGES Anne-Marie de Winseler ('Wanseler') [Théodore & Catherine MANS]

113. MERCINIER Henricus ex Lutrebois
26.01.1715 Sonlez
CLEIS Suzanna de Doncol
114. MEURICE Pierre de Tarchamps
18.09.1785 Sonlez
ASSELBORN Catherine de Hardigny
115. MICHAEL de Roldenge - in ecclesia de Niederwiltz
???.1611 Sonlez
COLLIN Margaretha de Doncol[s]
116. MICHAELIS Laurentius de Doncol[s]
04.07.1617 Sonlez
TRUM Maria eiusdem pagi [Nicolaus]
117. MOLITOR François de Redange/Attert
16.09.1771 Sonlez
DELVA Anne-Marie du moulin Huton
118. MOLITOR Jean-Joseph de Bitbourg
20.02.1773 Sonlez
MICHEILA Anne de la paroisse de Sonlé
119. NICLOU Nicolas de Gerimont, actuellement à Sonlez
[Jean-Pierre & Th. NICLOU]
01.02.1801 Sonlez
SCHÖN Anne-Marie de Bertogne [Jacques & Medeleine MELCHIOR]
120. NIEDERPRUM Pierre-Joseph de Lessingen in patria trevirensi
31.01.1801 Sonlez
TREIGNIANE Marœ-Catherine de Doncols [Jean & Jeanne PONCIN]
121. NOTE Henricus ex Willez la bonne eaux
11.02.1730 Sonlez
THEIS Suzanna ex Doncol
122. PECHEUR Nicolas de Niederwiltz
19.02.1764 Sonlez
DARGENT Suzanne de Sonlé
123. PECHEUR Nicolas de Doncols, veuf de Suzanne DARGENT [20.06.1779]
27.09.1779 Sonlez
FIGO Anne-Marie (de Noertrange)
124. PECHEUR Thomas de Weidingen ('Weidange')
25.01.1778 Sonlez
SCHETER Marie-Catherine de Doncols
125. PECHEUR Jean-Nicolas de Doncols [N. & Suzanne DARGENT +]
07.05.1795 Sonlez
STREVELER Marie de Weicherdange [J. & KAISER S.]
126. PETERS Jean de Merkholtz [Guillaume & Catherine THEIS]
24.11.1806 Sonlez
GOFFINET Marie-Josèphe de Doncols [J.-Ph. & M.-C. WOLVERT]
127. PIERRARD Jean-François de Hardigny, paroisse de Rachamps [P.-Fr. & HUBERTY M.-C]
28.11.1778 Sonlez
GUILLAUME Marguerite de Doncols [J. & TOUSSAINT M.-D.]
128. PIRON Gérard de Salvacourt, paroisse de Homprez
31.01.1750 Sonlez
RONKARD Suzanne de la paroisse de Sonlé
129. PIRONT Pierre de Villeroux, paroisse de Sibret [Gérard & Marg. GOORE]
09.07.1794 Sonlez
DEWIT Suzanne de Doncols [J.-B. & El. LEONARD]
130. PITER Jean de Nothum [J. Matthus & Griet de Notum]
21.02.1623 Sonlez
HENQUINET Johannette de Donko [Fredrich + & Marie]
131. POCIN Joannes-Henricus de Sonlé
15.01.1730 Sonlez
LE MARECHAL Suzanne ex Sonlé
132. PONCIN Jean-François de Sonlé
21.10.1759 Sonlez
AREST Anne-Marie de Boulaide
133. PONCIN François, meunier à Sonlé
12.02.1769 Sonlez
LEONARD Suzanne de Bras
134. PONCIN Antoine [H. & Suzanne RONKARD]
23.04.1781 Sonlez
SIMON Marie-Catherine de Doncol [Aegide & C. MALANNEE]
135. RASKIN François de Doncols [Martin & Josèphe NEUBURGER]
21.08.1802 Sonlez
FRANCK Eve de Baschleiden [P. & Magd. LOUTHEN]
136. REICHLING Nicolas de Bavigne [Simon & A. LEONARD]
12.01.1796 Sonlez
WEBER Anne-Marie d'Erpeldange [H. & C. WELTER]
137. RINKIN Henry-Joseph de Bastogne
10.11.1776 Sonlez
ZUËS Marie-Catherine de Gouvy
138. RODER Dominique de Perlé
20.01.1767 Sonlez
RONKARD Suzanne de Doncols
139. RODER Dominique de Doncols, veuf de Suzanne RONKARD
20.01.1788 Sonlez
GABRIEL Marie-Hélène de Lutremange
140. RODER Jean-Hartard de Doncols [Dominique & Suzanne RONKARD]
07.01.1793 Sonlez
PECHEUR Marie-Catherine de Doncols [N. & Suzanne DARGENT]
141. RODER Jean-Hartard de Doncols, veuf de Marie-Catherine PECHEUR [+ 17.01.1794]
06.02.1798 Sonlez
SPOOTE Marie-Madelaine de Doncols
142. RONKA Fredrich de Doncol[s]
29.11.1664 Sonlez
[S]CHOLTES Marguerite de Wiltz

143. RONKARD Jean-Mathias de la paroisse de Sonlé
11.01.1756 Sonlez
LACOUR Jeanne-Catherine de Hardigny
144. SCHAACK Nicolaus de Winseler [M. & A.-M. MENTZ]
17.06.1786 Sonlez
SCHETER Marie-Elisabeth de Doncols [FR. & M.-C. MORIS]
145. SCHANUS Joannes ex Reische
02.10.1695 Sonlez
CLEIS CCatharina ex Doncol
146. SCHETER Nicolas de Doncols
16.02.1768 Sonlez
TISSE Marie-Anne de Doncols
147. SCHETER Jean-François
02.06.1778 Sonlez
BARBEL Marie-Anne de Doncol[s], veuve de THYSE J.
[+ 04.08.1776]
148. SCHIRTZ Frédéric de Roth-lez-Vianden [Guill +]
26.02.1789 Sonlez
RASQUIN Marie-Anne de Doncols [Martin & J. NEUBURGER]
149. SCHIERTZ Frédéric de Doncols, veuf de RASQUIN
Marie-Anne [+ 28.10.1794]
06.05.1795 Sonlez [mariage célébré en l'église de
Mersch]
RASQUIN Angélique de Mersch
150. SCHMITZ Joannes-Paulus ex Holz
25.11.1740 Sonlez
KOUNG [KOENE] Anne-Marie ex Sonlé
151. SCHOUL Bartholomeus
10.01.1612 Sonlez (in ecclesia de Sonlé)
N.N. Catharina de Surré ('Surié')
152. SCHULLE Fridericus de Sonlé
???.1613 Sonlez
SCHOT Catharina von Buschleid [= Boulaide]
153. SCHREIDER Pierre de Loutremange [P. & Elisabeth
NELIS]
31.03.1788 Sonlez
PIRONT Marie-Eve de Doncols [Gérard & S. RONKARD]
154. SCHROEDERS Gaspar de Boevange ('Bevigne s/Attert')
paroisse de Helpert
21.09.1779 Sonlez
WOLWERT Marie-Jeanne de Doncols [J. & S. CLEMENT]
155. SCHUGRADE Jean-Nicolas de Doncols [Jacques &
Suzanne LULLINGEN]
07.12.1800 Sonlez
PONCIN Marie-Anne de Doncols [Ant. & Marie-
Catherine SIMON]
156. SERVAS Nicolas de Buderscheid ('Buderchette')
07.06.1676 Sonlez
MICHEL Suzanne
157. SIMON Egidius de la paroisse de Sonlé
28.02.1751 Sonlez
[MALANNÉ] Catherine de la paroisse, * Wampach
158. SIMON Egidius, [veuf de Catherine MALANNE [+
01.05.1751]
16.01.1752 Sonlez
GUILLAUME Suzanne de la paroisse de Sonlé
159. SONDACH Henry de Tarchamps
???.1661 Sonlez
LARDE Margueritte de Doncol [LARDE Marguerite]
160. SPAUDEN (Jean) ex Doncolle
06.04.1729 Sonlez
GROTHSEN (= CRANTZE) Maddhalena ex Hesweiler
161. SPOOT Jean de Doncol[s]
10.12.1765 Sonlez
SCHOEVOLEN Anne-Marie de Surréz
162. SPAUTE Jean-Joseph de Doncols [J. & A.-M. SCHOEVE-
LER]
07.01.1783 Sonlez
DAMID Angélique de Pinsch [H. & N.N. M.-C.]
163. SPAUTE Jean-Baptiste, veuf, cordonnier de Doncols
29.05.1786 Sonlez
KOENIG Marguerite de Hamiville
164. STREVEL[ER] Antoine de Weicherdange [J. & S. KAISER]
28.10.1794 Sonlez
LOUIS Marie [J. & A.-M. DEWALDE]
165. TAILLER Claus «s'at remarie avecq»
21.09.1623 Sonlez
N.N. Eltz, vefwe de feu ??? de Tarchamps
166. THEILLEN Mathias ex Vinseler
07.01.1660 Sonlez
BELCHE Cathrin de Doncol[s]
167. THEIS, fils à THEIS von Ceurich & Marie de Donko
23.02.1620 Sonlez
ELTZ Marie de Hardellange [Eltz, pretor + & M. +]
168. THEIS Nicolas de Doncol[s] (Closse)
25.09.1661 Sonlez
COLLA Marie de Bettomont (Jean)
169. THEIS Servatius ex Doncol[s]
13.02.1691 Sonlez
BELCHE Susanna ex Doncol[s]
170. THEIS Joannes ex Doncol[s]
14.11.1691 Sonlez
THOMAS Maria
171. THEIS Joannes ex Doncol[s]
13.04.1717 Sonlez
SCHLEIDEN Catherine ex Suré
172. THEIS Jean de la paroisse de Sonlé
29.04.1753 Sonlez
FABER Barbe de la paroisse de Sonlé
173. THOMAS Jean de Doncol [J. + & Johannete...]
???.1624 Sonlez
PAULI Märchette [Paulus + d'Enfrogne & Johannete]

174. THOMAS Jean de Doncol[s] [Jean]
23.01.1660 Sonlez
VENGEKIN Märiige de Bra[s]
175. THOMAS Jacobus ex Doncol[s]
29.08.1724 Sonlez
BOVIGNY Maria ex Sonlé
176. THOMAS Jean
22.12.1759 Sonlez
SCHMITZ Anne-Marie de Dinkerotte
177. THOMAS Jean de Doncols, veuf de Anne-Marie
SCHMITZ
20.11.1777 Sonlez
BONERT Suzanne de Surré
178. THOMAS Jean-Hartard de Doncols [J. & M. GÉRARD]
06.06.1788 Sonlez
BERKELS Marie-Catherine de Surré [J. & Elisabeth BERKELS]
179. THOMAS Jean-Pierre junior de Doncols [J. & A.-M.
SCHMITZ]
16.04.1798 Sonlez
BOURSY Marie-Catherine de Doncols [J.-Hubert & A.-
C. THYSE]
180. THOMAS Jean-Pierre senior de Doncols
30.12.1798 Sonlez [mariage à Stalier]
LALLEMENT Elisabeth de Stalier
181. THYS Joannes-Blaise ex Tavigny, oriundus ex Beurck
11.10.1722 Sonlez
GAINÉE Catarina ex Doncol
182. THYSSE Servais/Servatius de Doncols
07.01.1765 Sonlez
WEIZE Marie de Boulaide
183. THYSE Jean de Doncols
06.07.1766 Sonlez
BARBEL Anne-Marie de Noertrange
184. THYSE Dominique de Doncols [J. & Barbe FABER]
19.07.1798 Sonlez
MATHIEU Marie-Jeanne de Mabompré [Fr. & M.-Th.
DOUCET]
185. TILLE Theis de Clerebed (? Clairfayt) [Mathus + &
Mareschine]
09.07.1623 Sonlez
BELSCH Marguerite de Doncol[s] [J. & Tringe]
186. TOUSSAINT Blaise de Vellereux
17.02.1742 Sonlez
THEIS Anne-Marie de Sonlé
187. TOUSSAINT Jean-François de Vellereux
06.05.1747 Sonlez
WEITQUIN Anne-Marie de Doncol[s]
188. TOUSSAINT Blaise de Sonlé, veuf de Anne-Marie THEIS
[+ 02.08.1745]
13.09.1747 Sonlez
SCHLEIDEN Marguerite de Surré, veuve de J. THEIS
[+15.12.1745]
189. TOUSSAINT Jean-Pierre-Joseph de Wardin
20.11.1766 Sonlez
TOUSSAINT Catherine de Doncols
190. TOUSSAINT Jean-Blaise-Grégoire de Doncol[s]
???.1773 Sonlez (mariage en l'église de Bastogne)
MORENNE Anne-Josephine de Marvy
191. TOUSSAINT François-Blaise [J.-Fr. praetorius & A.-M.
WIETKIN]
16.02.1784 Sonlez
HOQUAY Marie-Elisabeth de Sonlez [J.-Jacq. & M.-E.
SCHMITZ]
192. TOUSSAINT Jean-Nicolas de Doncols [Blaise &
Marguerite SCHLEIDEN]
19.08.1792 Sonlez
THYSE Marie-Anne, veuve de Nicolas SCHETER [J. &
Eve MATHUS]
193. TREIGNIANE Jean-Hubert
19.01.1768 Sonlez
BIVER Marie-Anne de Sonlé
194. TREIGNIANE Jean
07.02.1768 Sonlez
PONCIN Catherine de Doncol[s]
195. TRIENJON Henricus de Honville
05.02.1730 Sonlez
GODEFROY Margareta ex Doncol[s]
196. TRUM Pire de Doncol[s]
29.01.1628 Sonlez
MICHEL Catterine de Mambonfore [Jean]
197. URBIN Jean-François de Marvy
04.08.1766 Sonlez
WEITKIN Marie-Eve de Doncols
198. VIANCE Jean de Sibret
25.01.1755 Sonlez
DE WIT Marie-Eve de la paroisse de Sonlé
199. VOLWERTZ/WULWERTZ Pierre de Boulaide
09.01.1746 Sonlez
THEIS Anne-Marie de la paroisse de Sonlé
200. VOLWERT Pierre de la paroisse de Sonlé, veuf d'Anne-
Marie THEIS [+ 16.10.1749]
23.02.1750 Sonlez
WEITQUIN Marie-Catherine de la paroisse de Sonlé
201. WAGNER/VAGENER Joannes, ovium pastor in So[n]lé
21.01.1759 Sonlez
SCHREIDERS Anne-Marie de Bastogne
202. WEINQUIN Gregorius ex Roumont
24.09.1718 Sonlez
BAYARD Maria-Eva ex Doncol[s]
203. WELWERT Jean-Henry de la paroisse d'Eschdorf(f)
13.01.1754 Sonlez
CLEMEN Suzanna de la paroisse de Sonlé
-

Genealogie & Geschichte – Généalogie & Histoire

Jean-Claude MULLER (Herausgeber/éditeur)

Das Feuerstättenverzeichnis / Le dénombrement de feux 1611 Die Meierei Doncols / La mayerie de Doncols

[Quelle/Source: A.N.Lux.: A-XIII-6]

Jusqu'ici ont été publiés – Bisher sind erschienen:

– Zu diesem wichtigen Dokument aus der Zeit vor dem 30-jährigen Krieg und unserer fortschreitenden Ausgabe als Arbeitsmaterial, mit der ausdrücklichen Bitte um Kritik und Verbesserungen, vgl. *de Familjefuerscher* 19 (2001)–59, p. 71-72.

– Concernant notre projet d'édition de ce document capital pour la connaissance de la population et des structures administratives luxembourgeoises d'avant la Guerre de Trente ans, voir *de Familjefuerscher* 18 (2001)–60, p. 97.

Stadt Echternach & Meierei Osweiler	FF 59, p. 71-74
Seigneurie d'Esch-sur-Sûre	FF 60, p. 97-99
Stadt Bitburg und Freiheit Dudeldorf	FF 61, p. 6-7
Herrschaft Neuerburg in der Eifel	FF 65, p. 11
La Ville de Vianden	FF 68, p. 88
Die Marktvogtei Diekirch	FF 69, p. 8-12
La Ville de Thionville	FF 70, p. 38-44
La Terre de Saint-Vith	FF 71, 62-64
Le Comté de Vianden	FF 72, p. 73-77
Mayerie de Doncols	FF 73, p. 11-12

fol. CCCXIII [313] = CCXV [215]

Les habitans de doncol compris le sergent du Prevost sont taxés à quatre feux et demÿ [4 1/2]

La mayerie de Doncol /.

sont comparuz Henry GONTHIE Maÿeur, Jean Le CERFF et Guillaume HIVE Eschevins, Lesquelz apres le serment presté nous ont mis en mains leur declara[t]ion et les aÿans examiné sur Icelle avons arresté le denombrem[ent] ensuyvant.

doncol [Doncols]

Henry Ronckart
Jean de Liffrenges
Jean Belche
Jean Thomas
Claus Trine (?)
Sondag Le Fournÿ
Pierre Henkinet
Marg[ueri]te Vefue Guillaume Lurdeÿ (?)
Marie Vefue Claus Jean de Vit
Michiel Teis
Jean Martoze
Gerard Cleiÿ
Laurent Michiel
Bertumus Schulle (?)

Exemptz pour ceste fois

Henry Thomas herdier [CCXV verso]
Jean de Liffrenges pauvres et mendians
Berthumus Henckinetpauvres et mendians
Jean Martize le Vieuxpauvres et mendians
Claus Taillet pauvres et mendians
Thunuÿ Cleiÿ pauvres et mendians
Maricqine Vefue Petit Collin pauvres et mendians
Fredricq Trine pauvres et mendians
Maricqine Vefue Michiel Scheidgen pauvres et mendians

Sonleÿ [Sonlez]

Friedrich Schul
Paulus Lemeulnier
Tossaint Belch
Jean Herman, Sergeant francq

Les habitans de Sonleÿ non compris le Sergeant de la mayerie sont taxés à Ung feu/. [1]

[folio CCXVI]

Warden [Wardin]

Michiel Peit /Isabeau massagier du Prevost/
Laurent Trine
Collignon Zune (?)
Michiel Trine
Mattieu Moircÿ
Jean le Meulnier
Cath[er]ine Vefue Michiel Moircÿ
Collignon Leonard
Jehan Matthieu Olette
Jehan Le Hofferlain
Tossaint Gerard
Tossaint Godefrin
Jean Moircÿ
Closse de Lutremenge
Jean Pescheu

Exemptz pour ceste fois

Fredericq Martozeÿ pauvres et mendians
Henry Noÿette (?) pauvres et mendians
La Vefue Leonard pauvres et mendians
Isabeau Pierron pauvres et mendians
Alix Vefue Jehan Lambert pauvres et mendians
Maricqine Vefue Henry Lamborel pauvres et mendians

Jehan de Senlez pauvres et mendians
Jean Zune (?) pauvres et mendians
David Grandgille pauvres et mendians
Les habitans de Warden comprins Le messagier du
Prevost sont taxés a cinq feux [5]
[fol. CCXVI verso]

Bra [Bras]

Richard Doucq
Jean Simon Le Viel
Henri Waquet
Cath[er]ine Vefue Jean Hennoz
Gerard Henry
Jean Henry de Doncol
Exempts pour ceste fois
Jean Simon (?) le Jeusne
Jean Maroye
Collignon de Trine
Maron Vefue Jean de Trine
Marvye Vefue Henry Conrotte
Guillaume Hennoz
Jean Messire
Pauvres et mendians tous
Les habitans de Bra sont taxés au Ung feu et demy [1
1/2]
[fol. CCXVII]

Maruie [Marvie]

Michiel Thilman
Jean Gerlache
Jaspar le Menuzier
Jean Winand
Jacq[ue]min Jean de Bourcy
Henry de Jusenuille
Henry Gons (?) d'ortheuille
hubert Feron/Feroz (?)
Exemptz pour ceste fois
Guillaume Hiue francq a ca[us]e de la collecte des
aydes
Henry Colleÿ pauvres
Arnould de Trembloÿ pauvres
Les habitans de Marvie non comprins Guillaume Hive
tenu francq a cause de la collecte des aydes sont taxés
a deux feux trois qrt [2 3/4]
[folio CCXVII verso]

Vatrenge [Watrang, Walter]

Claus Jacques
Robert Belch
Henry Leonard
Les habitans de Watrenge sont taxés à ung feu ung
quart [1 1/4]

Harleng [Harlange, Haarel]

Claus Kil
Sondagh Spilman
Jean Spilman
Recq Claus
Paulus Le Mareschal
Henry Le menuzier
Bornes (?) Woluert
Henry le Meulnier
Tock Jean
Jehan Jean
Schepe hendricq
Claus gras messagier du Prevost
Panthe Thomas
Exemptz pour ceste fois
Peter le mareschal pouvres
Claus Jehenne pouvres [fol. CCXVIII]
Claus Sprod
Sondagh Kribs
Marie Vefue Claus Connerotte
Peter Schruder
Velles Nilis
Voluer Clein
Schlein Claus
Porthus Jehan
Claus Peter
Sondagh Bouschman
tout pouvres et mendians
Les habitans de harleng comprins Claus Gras messagi-
er du Prevost sont taxés cinq feux trois quart /. [5
3/4]

Tarchamps

Claus Chortey
Jean Adam
Peter Kremer
Claus Arnould
Leyne Theis
Beatrix Keuß
Jean Meurice
Marie Vefue Henry Beure
Marie Vefue Jean Schortey
Jean Thilman
Claus Schanck [folio CCXVIII verso]
Claus Hubert franc homme
Henry Hubert frenc homme

Exemptz

Marguerite Vefue Jean remacle
Jean le Parmentier
Bacques Sondagh
Nilis Remacle
Peter Uncker
Bommes Juan (!)
Backes Claus
tous pouvres et mendians
Les habitans de Tarchamps sont taxés a quatre feux et
demy comprins les deux francq hommes

Lutrebois

Jean Lardon
Pierre Henry de Villé
Pierron le Bourguignon
Sondagh Hols (?) Jean
Exemptz pour ceste fois

Jean Kawet francq homme
Nicolas le Lorain
Jean le Teschier
Hubert Hÿue
pouures et mendians

Les habitans de Lutrebois sont taxéz à deux feux, non
comprins Jean Kawet francq homme.

[fol. CCXIX]

Berléz [Berlé, Bäärel]

Gerard Cleiß
Claus Fetz
Claus Amptman
Lang Peter

Guilleazme Flande
Thunus Brisack
Exemptz pour ceste fois

Thunus Thomas
Guillaume Bachame
Le vefue Peter Bajär
Hartard Fasbenner
pouuvres et mendians

Les habitans de Berlez sont tauxéz à deux feux [2]

Grümelscheidt

Peter Jean
Blocqz Jean
Peter Probst
Jean Krine
Maricques Frederich
Frederich Keu

[folio CCXIX verso]

Exemptz pour ceste fois

Le S[ieu]r de Grümelscheidt homme de la Salle

Les habitans de Grümelscheidt sont taxéz à deux feux
[2]

Les méandres des administrations de l'état-civil à la fin du XIX^e siècle

par Théodore H.A. PESCATORE

Si les formalités de l'état-civil dans notre pays ne sont pas toujours faciles, lorsque les futurs conjoints sont de nationalités différentes et que cela se passe entre une future épouse résidant à Manchester en Angleterre et son fiancé de nationalité luxembourgeoise qui à l'époque travaillait comme ingénieur chez son beau-frère Henri Tudor dans l'établissement de fabrication des accumulateurs TUDOR, un mariage dans le pays de sa fiancée était soumis à diverses formalités plus ou moins contraignantes. Ci-après, il n'est pas sans intérêt pour la petite histoire d'éditer un « Certificat de non-opposition de mariage » émis par la commune de Lorentzweiler à l'attention de l'officier de l'état-civil de la région de Manchester concernant le mariage de Théodore Marie PESCATORE avec Mademoiselle Béatrice de VILLEGAS.

Un tel document renseigne à la fois sur des données généalogiques des intéressés comme sur le chemin administratif suivi par les administrations respectives, tout autant que sur le nom et la responsabilité des fonctionnaires de l'époque considérée.

À toutes fins utiles, on remarquera que ce certificat de non-opposition de mariage, compte tenu des notifications manuscrites sur le document par l'officier de l'état-civil britannique à une valeur de certificat de mariage à la fois pour le couple qui vient de convoler, tout autant que pour l'état-civil luxembourgeois.

Bridel, le 20 mars 2004

Certificat de non-opposition de mariage¹

[Mariage Théodore Marie PESCATORE & Béatrice de VILLEGAS]

Nous soussignés officier de l'état-civil de la Commune de Lorentzweiler, canton de Mersch, Grand-Duché de Luxembourg certifions que les publications du mariage projeté entre Marie Théodore PESCATORE, ingénieur, né à Luxembourg, domicilié de droit au château de Bofferdange, fils majeur de Marie Antoine Dominique PESCATORE et de Anne Catherine FELTZ, propriétaires-rentiers, demeurant ensemble au château de Bofferdange d'une part ;

Et Béatrice, Justine, Elisabeth de VILLEGAS sans état ; fille majeure de Ruiz Ernest de VILLEGAS décédé, et de Marie Elisabeth M'c KENNA, demeurant à Manchester d'autre part ont eu lieu conformément à la loi les deux dimanches douze et dix-neuf derniers, et qu'aucune opposition au dit mariage ne nous a été faite.

Lorentzweiler, le 22 septembre 1897

Le Bourgmestre, officier de l'état-civil

Cachets: TIMBRE DE DIMENSION 50 C^{es} LUXEMBOURG
: Etat-civil Lorentzweiler Luxembourg

Les méandres des administrations de l'état-civil à la fin du XIX^e siècle

par Théodore H.A. PESCATORE

Si les formalités de l'état-civil dans notre pays ne sont pas toujours faciles, lorsque les futurs conjoints sont de nationalités différentes et que cela se passe entre une future épouse résidant à Manchester en Angleterre et son fiancé de nationalité luxembourgeoise qui à l'époque travaillait comme ingénieur chez son beau-frère Henri Tudor dans l'établissement de fabrication des accumulateurs TUDOR, un mariage dans le pays de sa fiancée était soumis à diverses formalités plus ou moins contraignantes. Ci-après, il n'est pas sans intérêt pour la petite histoire d'éditer un « Certificat de non-opposition de mariage » émis par la commune de Lorentzweiler à l'attention de l'officier de l'état-civil de la région de Manchester concernant le mariage de Théodore Marie PESCATORE avec Mademoiselle Béatrice de VILLEGAS.

Un tel document renseigne à la fois sur des données généalogiques des intéressés comme sur le chemin administratif suivi par les administrations respectives, tout autant que sur le nom et la responsabilité des fonctionnaires de l'époque considérée.

À toutes fins utiles, on remarquera que ce certificat de non-opposition de mariage, compte tenu des notifications manuscrites sur le document par l'officier de l'état-civil britannique à une valeur de certificat de mariage à la fois pour le couple qui vient de convoler, tout autant que pour l'état-civil luxembourgeois.

Bridel, le 20 mars 2004

Certificat de non-opposition de mariage¹

[Mariage Théodore Marie PESCATORE & Béatrice de VILLEGAS]

Nous soussignés officier de l'état-civil de la Commune de Lorentzweiler, canton de Mersch, Grand-Duché de Luxembourg certifions que les publications du mariage projeté entre Marie Théodore PESCATORE, ingénieur, né à Luxembourg, domicilié de droit au château de Bofferdange, fils majeur de Marie Antoine ~~Dominique~~ PESCATORE et de Anne Catherine FELTZ, propriétaires-rentiers, demeurant ensemble au château de Bofferdange d'une part ;

Et Béatrice, Justine, Elisabeth de VILLEGAS sans état ; fille majeure de Ruiz Ernest de VILLEGAS décédé, et de Marie Elisabeth M^c KENNA, demeurant à Manchester d'autre part ont eu lieu conformément à la loi

Der Bücherkasten - Le coin du bibliophile - Our book corner

Le moulin de Beckerich – Sept siècles d'histoire,
par Isabelle BERNARD-LESCEUX, paru en 2003.

Ce livre sur le moulin de Beckerich présente non seulement l'histoire du bâtiment vieux de plus de sept siècles mais aussi celle de ses habitants qui ont traversé de nombreux bouleversements économiques et techniques au fil des siècles. D'abord, l'ancien régime, lorsque le moulin était régi par le droit de banalité et qu'il dépendait de l'Abbaye Noble de Notre-Dame de Clairefontaine, ensuite, la période de la révolution française qui balaie les cadres sociaux traditionnels pour arriver enfin à la révolution industrielle qui fait passer le moulin de l'ère rurale à l'ère industrielle en le transformant en scierie et en centrale électrique.

Travail historique, ce livre se veut aussi une réflexion sur l'impact social qu'a pu avoir la présence d'un outil aussi universel qu'un moulin. On saluera que l'auteure, membre de longue date de l'A.L.G.H., a tenu à mettre à la disposition des chercheurs et lecteurs intéressés une copie de sa documentation, comportant notamment des actes notariés, des recensements, des plans cadastraux... Celle-ci est conservée à présent à la section d'histoire locale (à la lettre B) de la bibliothèque A.L.G.H. à Mersch. Que Mme BERNARD-LESCEUX soit chaleureusement remerciée de ce geste sympathique et intelligent !

Isabelle BERNARD-LESCEUX est née à Bukavu (République démocratique du Congo) en 1959. Après des études d'histoire ancienne et médiévale aux Facultés Notre-Dame de la Paix à Namur puis à l'Université Catholique de Louvain, elle enseigne dans plusieurs écoles en Belgique.

En 1984, elle s'installe avec sa famille au Grand-Duché de Luxembourg. Après une période consacrée à ses enfants en bas âge, elle reprend l'enseignement tout en commençant des travaux de recherche sur l'histoire socio-culturelle de son pays d'adoption. Elle publie ainsi plusieurs articles dans la revue d'histoire luxembourgeoise "Hémecht".

Aujourd'hui, elle est guide-conférencière au Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg et occupe un poste de professeur d'histoire, de géographie et de latin au Lycée Français du Luxembourg.

En 1998, le projet de réaménagement de l'ancien moulin Waxweiler par la Commune de Beckerich ainsi que les facilités accordées par l'administration communale lui permettent d'entamer un vaste travail sur l'histoire de ce moulin vieux de sept siècles ainsi que sur l'impact socio-économique qu'un tel outil peut avoir sur l'économie locale. Ce nouveau livre "L'histoire du mou-

lin de Beckerich" est le résultat de quatre années de recherche, dans une version grand public.

"Le moulin de Beckerich", *Sept siècles d'histoire, Évolution socio-économique d'une activité rurale* par I. BERNARD-LESCEUX. Edition Beckerich, 2003. 187 pages contenant 35 ill. coul., 136 ill. n/b, un index de noms de personnes et de noms de lieux.

Le livre est disponible aux Messageries du Livre à Luxembourg, dans les kiosques MDL et à l'Administration communale de Beckerich (exemplaires numérotés) Prix : 29 Euros.

Inutile donc de contacter l'A.L.G.H. ou ses responsables pour l'achat de ce livre – Il n'est pas vendu à Mersch !

LUXEMBURGER IN DER WEITEN WELT

GLANÉES LUXEMBOURGEOISES À L'ÉTRANGER

LUXEMBOURGERS WORLDWIDE

Luxemburgenses Extranei [L.E.] cf. FF 60, p. 95-96; FF 63, p. 79-84; FF 65, p. 3-6.

Mariages 'luxembourgeois' dans le deuxième arrondissement de Paris (1883 - 1890)

liste dressée par Yvette LONGSTAFF-BECKER

à partir de Microfilms de la Genealogical Society of Utah [Film 1884879 etc.]

145 L.E. – MEDERNACH ∞ BLIN

– 1883 / N° 38

20.01.1883: Pierre Nicolas MEDERNACH, né à Hettange Grande (ancienne Moselle) le 29 Novembre, 1852, dom. à Paris rue Saint Augustin 33, fils majeur de Nicolas MEDERNACH, âgé de 59 ans et de Marguerite MILLET son épouse âgée de 69 ans cultivateurs domicilies audit Hettange, consentants au mariage aux termes d'un acte passe devant Mr SEITZER notaire à Thionville le 8 Dec. dernier d'une part

et de
Marie Louise BLIN née à Granville, Mache, le 17 avril 1861, domestique, dom. Paris rue Saint Augustin 33, fille majeure de Jacques Aime BLIN absent, et de Rose Françoise GREMEAUX son épouse âgée de 41 ans, blanchisseuse, dem. audit Granville consentant au mariage aux termes d'un acte reçu par Me Dairois, notaire au même lieu, le 11 dec. dernier ... [Film 1884940]

146 L.E. – PETITJEAN ∞ DENTZER

– 1883 / N° 63

27.01.1883: Emile PETITJEAN né Paris 22 Nov 1858, ébéniste, domicilié à Paris, rue d'Airon 50, avec ses père et mère, fils majeur de Jean PETITJEAN 52 ans, ébéniste et Françoise CUNY, âgée 49 ans d'une part

et de
Catherine DENTZER, née à Remerschen, Grand Duché de Luxembourg, 4 Mars 1856, domestique, domiciliée à Paris, Cour des Miracles 6, fille majeure de Mathias DENTZER, vigneron, décédé et de Catherine WINTRINGER sa veuve, âgée de 54 ans, vigneronne,

demeurant audit Remerschen, consentante au mariage par acte sous seing prive dresse le 14 Janvier courant devant le Maire dudit lieu, d'autre part...

147 L.E. – YAAS ∞ PARENT

– 1883 / N° 565

15.09.1883: Antoine YAAS né à Attert (Belgique) le 9 avril 1857, mécanicien, domicilié à Paris rue d'Allemagne 42, avant, rue d'Hautpo... 16, fils majeur de Nicolas YAAS, journalier, demeurant à Paris rue de Nantes 37, présent et consentant et de Anne Marie LUDOWICY, son épouse, décédée. Le futur époux et les temoins du présent acte, lesquels affirment connaître le futur époux, déclarent sous serment que c'est par erreur si dans son acte de naissance sa mère y à été dénommée Anne LUDOWIG au lieu de Anne Marie LUDOWICY; les témoins déclarent en outre et sous serment que c'est par erreur si à l'acte de naissance de l'époux le nom patronymique à été écrit JAAS au lieu de YAAS. Le futur époux, veuf de Marie GRANDJEAN décédée à Paris, sur le 19 arrondissement le 29 Juin 1882 d'une part

et de
Marie Alzire PARENT, née à St Germain le Rochem (Côte d'Or) le 7 avril 1861, employé, domicilié à Paris, rue St Marc 3; fille majeure de Vincent PARENT, âgé de 72 ans, sans profession, demeurant audit St Germain consentante au mariage aux termes d'un acte reçu par Me CHAILLEY, notaire à Aignay le Duc, le 22 Juillet dernier, d'autre part ...

148 L.E. – ROUGEOT ∞ SCHWARTZ

– 1883 / N° 593

02.10.1883: Benoît Adolphe ROUGEOT né à Allerey, Saône et Loire, le 19 Juillet 1858, ex soldat, dom. à Port de Vincennes, Seine, fils majeur de Jean ROUGEOT, âgé de 62 ans et de Anne MORIN, son épouse, cultivateur, âgé de 59 ans demeurant tous deux à Allerey, consentant au mariage aux termes d'un acte reçu par Me GROZELIER, notaire à Verdun sur le Doubs, le ? septembre dernier, d'une part et de

Marie SCHWARTZ née à Echternach, Grand-Duché de Luxembourg, le 3 Avril 1851, caissière, domiciliée à Paris, rue d'Aboukir Fille majeure de Henri SCHWARTZ, cordonnier, âgé de 53 ans et de Lucie HARTMANN, son épouse sans profession, demeurant à Echternach présent et consentant, d'autre part [Film 1884940].

**149 L.E. - GOURDELLIER ∞
LENERS - 1884 / N° 288**

17.05.1884: Charles GOURDELLIER né à Laval, Mayenne, le 19 août 1829 brossier dom. à Paris, blvd Bonne Nouvelle 25, fils majeur de René GOURDELLIER et de Geneviève Françoise PERROT, son épouse, propriétaire décédés. Le futur époux et les temoins du présent acte lesquels affirment connaître le futur époux déclarent sous serment que ses autres ascendants sont décédés et qu'ils ignorent le lieu de leur décès. L'époux veuf de Pauline POULIN + à Paris sur cet arrondissement le 6 mai 1877 d'une part et de

Anne LENERS née à Trois Vierges, Grand Duché du Luxembourg, le 30 décembre 1862 employée, dom. à Paris rue Portales, 14, fille majeure de Henri LENERS cultivateur décédé et de Catherine HEUNH ??? sa veuve sans profession demeurant à Trois Vierges consentante au mariage aux termes d'un acte reçu par Me DELVAUX notaire à Weiswampach, le 5 mai courant d'autre part .., [en marge: les futurs époux ayant déclaré reconnaître pour leur fils en vue de la légitimation devant resulter de leur mariage, Charles Emile, né à Paris le 26 dec 1882, inscrit le lendemain à cette mairie comme fils de Anna LENERTZ]. [Film 1884941]

**150 L.E. - FRANK ∞ VERRIEZ -
1884 / N° 294**

24.05.1884: Bernard FRANK né à Berbourg commune de Manternach, Grand Duché de Luxembourg le 29 janvier 1860, tailleur dom. à Paris rue Beauregard 4, avant chez ses père et mère audit Berbourg, fils majeur de Jean FRANK et de Elisabeth FREYLINGER son épouse laboureurs consentant au mariage aux termes d'un acte reçu par Me FEYDER, notaire à Grevenmacher le 3 avril dernier d'une part et de

Emilie Marie Charlotte VERRIEZ, née à Paris sur cet arrondissement le 13 février 1860, demoiselle de magasin, dom. à Paris rue Beauregard 23 avec ses père et mère fille majeure de Edouard Jean Baptiste VERRIEZ employé et de Catherine Julie KINTS son épouse confectionneuse présents et consentants d'autre part ...

[en marge: le 25 avril 1899 à été transcrit sur les registres de l'état civil de cette mairie, registre 176 no. 249, un

jugement rendu à Paris par le tribunal civil de la Seine (4eme chambre) en date du 17 mars 1898 prononçant le divorce d'entre les époux FRANK et VERRIEZ].

**151 L.E. - KLOPP ∞ CASSEL
- 1884 / N° 593**

11.10.1884: Jean KLOPP né à Wellenstein, Grand Duché de Luxembourg, le 15 juillet 1859, peintre en bâtiments, dom. à Paris, avenue de Suffren 34, fils majeur de Nicolas KLOPP, garde champêtre et de Madelaine FEDERMEYER, son épouse sans profession, demeurant à Wellenstein, consentants au mariage aux termes d'un acte reçu par Me ULVELING notaire à Remich, le 26 août dernier, d'une part et de

Rosalie CASSEL, née à Diekirch, Grand Duché de Luxembourg, le 4 oct. 1862 cuisinière dom. à Paris, rue Richelieu 64, fille majeure de Nicolas CASSEL, cultivateur et de Anne SCHMIT, son épouse sans profession décédés, la future épouse et les témoins du présent acte lesquels affirment connaître la future épouse déclarent sous serment que ses autres ascendants sont décédés et qu'ils ignorent le lieu de leur décès d'autre part ...

**152 L.E. - SANDTER ∞ WATRIQUANT
- 1884 / N° 654**

15.11.1884: Nicolas SANDTER né à Wolvelange, commune de Perlé, Grand Duché de Luxembourg le 1er août 1863, voiturier dom. à Paris rue de Crimée 88, fils majeur de Henri SANDTER âgé de 58 ans, cabaretier et de Marguerite KOEDINGER son épouse âgée de 53 ans, ménagère demeurant à Wolvelange consentants au mariage au termes d'un acte reçu par Me BRASSEL, notaire à Rambrouch, le 13 octobre dernier d'une part et de

Marie Josephine WATRIQUANT née à Louff(t)emont, Belgique, le 9 Fev, 1860, cuisinière, dom. à Paris, rue Vivienne 34, fille majeure de Mathieu WATRIQUANT cultivateur, décédé et de Marie Antoinette FOURNY, sa veuve, cultivatrice, demeurant à Louffemont, présente et consentante d'autre part ...

**153 L.E. - LAMOTTE ∞ KRAUS
- 1884 / N° 716**

19.12.1884: Auguste Alexandre Sosthene LAMOTTE, né à Saint Eugène, Aisne le 11 fev. 1862, charcutier, domicilié à Paris, rue du Faubourg du Temple 78, fils majeur de Eugene Auguste LAMOTTE âgé de 52 ans et de Marie Clemence Sosthenie NINONNET, son épouse, âgée de 49 ans, journaliers, demeurant à Beine, Marne, présents et consentants d'une part et de

Suzanne KRAUS née à Kehlen, Grand Duché de Luxembourg le 21 décembre 1858, cuisiniere, domiciliée à Paris, rue Beauregard 11, fille majeure de Mathias KRAUS et de Barbe WAGENER, son épouse, cultivateurs, décédés. La future épouse et les témoins du present acte, lesquels affirment connaître la future épouse déclarent sous serment que les autres ascendants sont décédés et qu'ils ignorent le lieu de leur décès d'autre part ... (la suite au prochain Familjefuerscher)

Histoire – Geschichte – History

Neues zu Luxemburger Klausen und Klausnern,
zusammengestellt nach den Forschungen von Arthur SCHON

Ermites et Ermitages relevés par les recherches de l'abbé Arthur SCHON (1954-1957)

von/par Jean-Claude MULLER

Framont – 1615

Sire Jean LAURENT, «*prebstre-hermitte*» à Fremont, appelant dans un procès. – ANLux: C.P. 1223 s.d. 06.05.1615 (SCHON, p. 86).

Nommern (Angelsberg?) – 1665

«*Bruder [Einsiedler] Johann COLLIN, tertiar ordentz St. Francisci*» Supplikant – Adam OTTO, Pfarrer in Nommern, Reskribent. Sentenz des C.P. am 09.04.1666: Wegen der gegen Supplikanten und dessen Mitbrüder geäußerten Schmähworte zahle der Reskribent 100 Herrengulden Buße an Ihe Königl. Majestät. – ANLux: C.P. 1630 & 1449 s.d. 18.11.1665 (SCHON, p. 167).

Adam OTTO, curé de Nommern suppliant – Frédéric de STEIN, ajourné: le sup. réclame paiement d'une rente hypothécaire. L'ajourné demande coajournement de l'ermitte Jean COLLIN (sd). – ANLux: C.P. 1307 s.d. 16.01.1673 (SCHON, p. 182); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 45. Cette notice permet de reculer de 21 ans la date d'existence attestée de cet ermitage, que THIEL a trouvé attesté dès 1686 seulement.

Morschgründgen – 1697, 1700

Jean-Gaspar DEUTSCH, marchand à Luxembourg-Ville, cède en seule jouissance personnelle à «*Pierre-François SCHWARTZ qui at mis l'habit de l'ordre St-François prétendant se rendre ermitte, un emplacement sis in Morsch Gründtgen, pour y fabriquer une petite hute ou cellule*». L'emplacement restera en tout cas propriété de DEUTSCH, mais SCHWARTZ en jouira éventuellement sa vie durant, sans pouvoir la transmettre à un autre ermite. Témoin: Joannes-Petrus GARIANS, primissaire à Ettelbruck. – ANLux: minutier du notaire Naey s.d. 11.08.1697 (SCHON, p. 227).

Placet pour l'exécution d'une sentence rendue par le curé de Musson, commissaire de la congrégation des ermites, portant que le frère François [SCHWARTZ] qui, après avoir pris de sa propre autorité l'habit d'ermitte «*a basti depuis environ 3 ans une cellule près de la ville de Luxembourg*» ait à quitter l'habit d'ermitte. – ANLux: C.P. 975 s.d. 05.10.1700 (SCHON, p. 235).

Frère François SCHWARTZ, tertiaire de Saint-François, de Luxembourg, remonstre au Conseil provincial que le curé de Musson, préposé des ermites wallons, veut le contraindre à se faire ermite régulier, malgré l'ordre lui intimé de la part du suffragant de ne plus molester le remontrant. – ANLux: C.P. 179 s.d. 08.10.1700 (SCHON, p. 235).

Nittel – 1701 – 1713 – 1730 – 1738

Pfarrer Theobald WAGNER, Berburg, erscheint als Zeuge eines Aktes, in welchem es heißt, der (noch lebende) Peter BECK, Eremit «*in capella B.M. Virginis trans Nittel*», habe am 11.02.1694 Kapellengelder ausgeliehen. Der Eremit unterschreibt: «*P. Beck, Bruder auf Mariae Berg zu Nittel*». – ANLux:

minutier du notaire Gindt s.d. 25.05.1701 (SCHON, p. 237).

Peter BECK, Eremit bei Nittel, leiht Kapellengelder aus. – (sans source) s.d. 22.12.1713 bei SCHON, 268.

«*Bruder Peter BECK, Eremit auf der Capellen U.L. Frauwen auf dem Berg zu Nittel, Verwalter der genannten Muttergotteskapellen*», leiht Kapellengelder aus. – ANLux: minutier du notaire Mitz s.d. 04.02.1730 (SCHON, p. 319).

Peter BECK, «*eremit in monte Nittel*», streckt Heinrich SCHÖNEMAN aus Echternach 100 Reichsthaler trierischer Währung ad 54 Petermentger, gelder der «*Muttergotteskapelle auf Nitteler Berg*» vor, wogegen SCHÖNEMAN der «*dickgemelter*» Kapelle ein Unterpfand stellt. – ANLux: minutier du notaire Mergay s.d. 11.08.1738 (SCHON, p. 353); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 22 (visiteur de la congrégation luxembourgeoise), 193, 222.

Stenay – 1701

Frère GRANDCHAMP, de l'ermitage Saint-Lambert, paroisse de Stenay, remonstre qu'à Orgeo, où il quêtait de la laine après qu'on lui eut volé ses couvertures, le curé lui a lacéré le certificat d'obédience et lui a enlevé la besace avec la laine collectée. Décision du Conseil Provincial: «*ne viendra plus mendier en ce pays*». – ANLux: C.P. 167 s.d. 04.01.1701 (SCHON, p. 236).

Bizeu – 1702

J. HARDY, ermite-profès de la Congrégation de St-Jean-Baptiste de Trèves, demeurant à l'ermitage du Bizeu près de Habay, remonstre que, «*comme cela se pratique aussi dans les couvents de la ville de Luxembourg*», il avait reçu dans sa cellule son beau-frère, coupable d'homicide, pour l'y faire jouir du droit d'asile. Cependant, frère Bernard, co-ermitte dans la même cellule, ayant dénoncé le fait à leur supérieur à Marville, Jean MANGIN, curé de Musson et commissaire des ermites au nom de l'archevêque de Trèves, aurait rendu la sentence que HARDY «*ait à sortir du pays de Luxembourg*». MANGIN prétendrait même démolir l'ermitage. – ANLux: minutier du notaire A. Ensich s.d. 19.02.1702 (SCHON, 240).

Mabompré – 1702

Frère Hubert POISQUET, de Mabompré, supplie auprès du Conseil provincial d'être autorisé à dresser l'inventaire des effets délaissés par le défunt frère Thomas, ermite à Mabompré, lequel avait été exécuteur testamentaire de feu sire BLIER, «*prêtre et ermite*» à Mabompré. – ANLux: C.P. 177 s.d. 26.08.1702 (SCHON, p. 241).

Mamer – 1705

Nikolaus ZEIMES aus Mamer schenkt mit Einwilligung der Ortsherren und der Gemeinde Mamer dem «*Paulus WIES, Ermitte, wohnhaft zu Mamer, ein stück land bei Sanctae Catharinae Capellen gelegen, für ein Häußgen darauf zu bauen*». – ANLux:

minutier du notaire Broucq s.d. 09.07.1725 (SCHON, p. 305); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 93, qui cite frère Paul WIES de Mamer comme premier ermite d'Evrange.

Pissingen - 1706

In einem Übertrittsprozess treten als Zeugen auf die Eremiten: "Bruder Heng von Rüssingen, geb. zu Bartringen, wohnhaft uff Bettinger pfarkirchen, alt 76 Jahr"; "Bruder Peter, geb. zu Reckingen-Meß, wohnhaft uff der Claus St. Willibrordy bronnen bei Pissingen" [pour son état vers 1750, voir l'installation du curé JORIS à Reckange qui visite Russange en ruines] – ANLux: C.P. 842 s.d. 18.05.1706 (SCHON, p. 250).

Septfontaines – 1706

Requête accusant Thomas NEUNHEUSER, présentement frère Bruno, ermite à l'ermitage de St-Michel à Septfontaines, de dissiper ses biens patrimoniaux sur lesquels il avait reçu 5.087 écus d'avance. – ANLux: C. P. 182 s.d. 08.11.1706 (SCHON, p. 251).

Le conseiller NEUNHEUSER de Luxembourg consent à la vente des terres tombées en partage à feu l'ermite Thomas NEUNHEUSER, son frère, situées «devant la Porte-Neuve de Luxembourg proche et derrière la chapelle Notre-Dame sur le chemin qui va à la fontaine de Rodenbouren [Roudebuur] et sur le sentier qui conduit au Baumühlen». – ANLux: minutier du notaire Taffler s.d. 25.08.1708 (SCHON, p. 254); ce personnage est resté inconnu à THIEL (1954).

Angelsberg – 1712

Testamentarische Verfügung des neulich verstorbenen Johann WEYDERT, vom Hof Weydert, gewesener Eremit zu St. Johann bei Angelsberg, welcher am 30.04.1696 der Gemeinde Nommern die Kontribution vorgestreckt und darnach aus eigenen Mitteln eine Kapelle an die Pfarrkirche Nommern angebaut und dotiert hatte. – ANLux: minutier du notaire Welter s.d. 09.01.1712 (SCHON, p. 262); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 45 qui l'a relevé comme «frère Jean» dans la visite décanale de 1686.

La Cranière – 1714

Frère Hyacinthe de Saint-Clément, ermite à la Cranière près de Bellefontaine, se plaint au Conseil provincial des sévices du curé de Saint-Marie à son égard. – ANLux: C.P. 213 s.d. 04.10.1714 (SCHON, p. 271); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 215, qui le dit natif de Metz et attesté en 1717.

Larochette – 1714

Testament des "Bruder Fulgens, Eremit an der St. Elisabeth-Kapelle uf dem Berg nechst Feltz". Universalerbin ist die St. Nikolaus-Kapelle binnent Felz. – ANLux: minutier du notaire Welter s.d. 02.04.1714 (SCHON, p. 269); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 146, qui rapporte que Fulgence BOUFERDING décéda le 05.04.1714 et fut enterré dans la chapelle St. Elisabeth.

Weihetitel für Johann-Adam SCHRAM aus Fels auf je eine Wochenmesse in der St. Elisabeth- und der St. Nikolauskapelle daselbst, auf welche bereits J. WEISGERBER, jetzt Pfarrer in Junglinster, ordiniert worden war. – ANLux: minutier du notaire Welter s.d. 12.05.1714 (SCHON, p. 269).

Kaundorf – 1721

Weihetitel für Johann-Peter SCHAULS, Kaundorf, den späteren Eremiten auf St. Pirmin. – ANLux: minutier du notaire Felten s.d. 14.02.1721 (SCHON, p. 290); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 137-138.

Wolwelage – 1730, 1740

Joseph GERARD, "Eremit in der Clause zu Wolfingen", leiht

Geld aus. (2 Akten). – ANLux: minutier du notaire Loutsch s.d. 01.07.1730 (SCHON, p. 321); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 197-198.

Déclaration faite pas les témoins d'un incident des plus pénibles survenu entre frère Joseph et frère Georges, cohabitants à l'ermitage de Wolwelage. – ANLux: minutier du notaire Loutsch s.d. 05.12.1740 (SCHON, p. 365).

Helpert – 1733, 1738

Suivant ordre des seigneurs d'Useldange, l'échevin GREMER somme l'ermite nommé frère Félix, qui s'est établi sans permission dans l'ermitage du Heilberg, de le quitter sans délai. – Archives d'Ansembourg (XIV, 61); original allemand sur papier. Regeste de Nicolas van WERVEKE s.d. 18.09.1733; pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 119, qui le dit «furtivement entré à l'ermitage».

"Bruder Dominique, Eremit uff Heylberg", gibt Michael MICHELS von Buschdorf 5 Kühe und 2 Rinder "auf Zuchtmannsrecht"; nach 3 Jahren werden beiden den "Satz" und dessen Zucht unter sich verteilen. – ANLux: minutier du notaire Becker s.d.30.12.1738 (SCHON, p. 355); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 118; il s'appelait fr. Dominique KREMER.

Hesperange – 1737

Jean BODART, mendiant estropié de Luxembourg, remonstre que, déjà le 12.06.1729, il avait remis «au frère Michel, ermite à la chapelle sur la hauteur de Hespérange», 100 écus, et autres 50 écus au co-ermite Gabriel, «moyennant quoi les deux le nourriront le reste de ses jours en lui donnant à manger et à boire dans la bouche où il ne peut porter ses mains».

Cependant les absences fréquentes des ermites lui auraient fait abandonner l'ermitage. À présent Michel serait décédé, Gabriel se trouverait «Absent depuis plusieurs années et, selon qu'on croit, quelque part arrêté de sorte qu'il ne reviendra jamais», et l'ermite actuel n'aurait pas d'obligation à l'égard du prêteur. BODART réclame donc au mambour de ladite chapelle le restant de ses capitaux. – ANLux: C.P. 283 18.12.1737 (SCHON, p. 349); pour le personnage de fr. Gabriel COCK cf. THIEL (1954), p. 129.

Kayl – 1740

Bruder Dominik HEYERT, Einsiedler auf St. Petersberg, Kayl, nimmt Dominik WEINAND aus Kayl als Mitbruder "im Einsiedlerstand" an. – ANLux: minutier du notaire nicht angegene ? J.N. Reding (?) s.d. 29.06.1740 (SCHON, p. 364).

Livange – 1740

Bruder Wilhelm, "Einsiedler auf der Clausen im stockigen Busch", klagt beim Provinzialrat, ein Einwohner aus Liwingen habe sich des bei der Kapelle der Einsiedelei gelegenen Gartens bemächtigt. – ANLux: C.P. 295 s.d. 20.05.1740 (SCHON, p. 363).

Kayl – 1740

Bruder Dominik HEYERT, Einsiedler auf St. Petersberg, Kayl, nimmt Dominik WEINAND aus Kayl als Mitbruder "im Einsiedlerstand" auf. [sans source mentionnée] s.d. 29.06.1740 (SCHON, p. 364); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 143, qui dit HEYERT avoir été natif de Linger, vers 1698.

Perlé – 1741

Das zur Pfarrei Martelingen gehörende Dorf Perlé, [das laut Chronik des Kaundorfer Pfarrers HUBERTI 1734 einen Scholtus-Altar bekam], erklärt, es habe "uff dem felt zwischen beiden Dörfern eine St. Lambertikapell, in welcher der Pastor von Martelingen alle Sonn- und Feiertag zu biniren schuldig", und bei welcher auch der Kirchhof für Perlé liegt. Sie sei 3/4 Stunden von Martelingen entfernt; es sei kein Haus daneben, "so daß

man die Ornamente hin und wieder tragen müsse“; sie sei winters ohne Feuer, immer ohne Aufsicht und das Opfergeld werde oft entwendet.

Der in Perlé geborene Jean-Baptiste NICOLAI, Eremit, habe sich erboten, eine Eremitage neben die Kapelle zu bauen, letztere zu betreuen, die Geistlichkeit sonntags und bei Begräbnissen und Begöngnissen *“undertag zu nehmen und zu erwärmen“* und ihr beim Gottesdienst behilflich zu sein. Johann HOSINGEN, Pfarrer in Martelingen, und die Einwohner von Perlé *“bitten deshalb die geistliche und weltliche Obrigkeit umb gotteswillen dem Bruder Nicolai das hierüber notwendiges Placet gnädigst zu erteilen“*. – ANLux: minutier du notaire Loutsch s.d. 19.09.1741 (SCHON, p. 369); personnage et ermitage inconnus de THIEL (1954).

Hayange – 1742

“Der andachtige in Christo Nicolas DECKER, Bruder hermitte oder Einsidler zu Merlingen nechst Hayingen, gebürtig zu Mondrich in Deckershaus“, quittiert den Empfang seines Erbteils. – ANLux: minutier du notaire Kieller s.d. 16.05.1742 (SCHON, p. 372); ermite inconnu de THIEL (1954).

Mabompré – 1743

Charles PEQUET (alt: PIQUET), ermite de la congrégation de St. Thiébault au comté de Montaigu, remonstre au Conseil provincial que sire Servais DUPONT, supérieur de ladite congrégation, l'a expulsé de son ermitage après 23 années de possession. – ANLux: C.P. 309 (?) s.d. 17.10.1743 (SCHON, p. 380). Cf. aussi 1734: frère Martin DUMOULIN, ermite à Waha, mentionné avec Ch. PIQUET;

1743: 'Père' Antoine SIMON, prêtre-ermite dans l'ermitage de Mabomprez; sire ANSAY, prêtre-ermite, successeur de feu le dit Simon, se serait emparé des registres du défunt et se serait établi à l'ermitage de Fraiture; 1736: procès ANSAY concernant l'ermitage de Mabompré; 1749: Jean ANSAY, prêtre-ermite à Mabomprez, remontre que les habitants du dit lieu ont démoli les murailles de l'ancienne église attenante et appartenant à son ermitage; 1751, 1764: Jean ANSAY, prestre-tertiaire à l'oratoire de Mabompré.

Herborn – 1744

“Der ehrsame Michel HENTGES, wohnhaft auf Saint Jacobsberg“, gibt Quittung für Auszahlung seines Elternguts in Leithum. – ANLux: minutier du notaire Declaye s.d. 29.09.1744 (SCHON, p. 384); personnage inconnu de THIEL (1954), p. 125, qui affirme que cet ermitage ne fut habité qu'à partir de 1770.

Sankt-Thomas auf der Kyll – 1745

Die Abtei Sankt-Thomas-auf-der-Kyll, deren Kloster und Kirche durch eine Feuersbrunst eingeäschert wurden, erhält aufgrund einer kirchlichen Ermächtigung von der Luxemburger Regierung Erlaubnis, durch den Eremiten Benedikt REMBOY Almosen zum Neubau einzusammeln und sein Eintreffen im voraus von der respektiven Pfarrkanzle auszufen zu lassen. – ANLux: C.P. 317 s.d. 04.01.1745 (SCHON, p. 389) [MAY in Index Personennamen ad SCHON false: St. Thomas bei Helzingen; von dort auf p. 386 Heinrich KOCH, Benefiziat, Zeuge beim Pfarrhausneubau].

Greiveldange – 1748

Friedrich HILT, Priester in Greiveldingen, schenkt sein daselbst gelegenes Haus *“nebst der unter dem Schutz der Engelen stehenden Capelle“* und den im Bann Greiveldingen gelegenen Weingärten *“dem luxemburgischen Eremiten Capitul“* als ewige Eremitage. Kollator sei der Suffragan von Trier, *“als Superior dewr Eremiten der Provinz Luxemburg“*. Doch bleibe die Nießung der Schenkung dem Stifter und *“seinem Gesell Bruder Antonius HAMMES“* lebenslänglich reserviert. Zeugen: Franz

RAUCH, Kaplan in Stadtbredimus; Nik. PAULIN, Kaplan in Remich und Neunkirchen. – ANLux: minutier du notaire J. Conter s.d. 05.04.1748 (SCHON, p. 399); pour le personnage cf. THIEL (1954), p.102; cette notice permet de dater avec plus de précision la fondation, tardive il est vrai, de l'ermitage de Differt-lez-Greiveldange.

Grundhof – 1749, 1750

Dossier de 50 pages donnant les circonstances du décès de Nicolas DEMERNIES, ermite pendant plus de 30 ans à l'église Saint-Michel près du Grundhoff, l'inventaire de ses effets, le procès-verbal de leur vente, la liste des espèces en argent trouvées dans une cachette qu'il avait indiquée au curé MARTE-LANGE de Beaufort, son testament, l'intervention de la congrégation des ermites et finalement, la décision de Trèves concernant sa succession. L'ermite décéda le 14.12.1749. Le Conseil provincial décida qu'il fût inhumé à Erntzen. – ANLux: C.P. 1666 s.d. 14.12.1749 (SCHON, p. 408).

La Cour (C.P.) attribue les deniers de la succession de feu Nic. DEMERNY, ermite au Grondhaff, seigneurie de Beaufort, à sa soeur unique, demeurant à Sevry. (dossier de 14 pages). – ANLux: C.P. 337 s.d. 27.04.1750 (SCHON, p. 411); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 112, qui dit l'ermite Nicolas DEMERNY natif de Paliseul, vers 1692.

Angelsberg – 1750

Testament des Laien Franciscus GREIN von Mersch. Legate gehen an die Bruderschaft Jesus, Mariae und Joseph in Mersch; an die Kapelle Rollingen, die Kapelle Eynelter und die *“Kapelle uff St. Johann bei Angelsberg“*. – ANLux: minutier du notaire Becker s.d. 15.06.1750 (SCHON, p. 411).

Clervaux – 1752

J. BONET, Priester in Clerf, klagt, Dominique LINDEN, Benefiziat in Clerf, Nic. FEYDER, Pfarrer in Munshausen, Johann CRENDAL, Pfarrer in Weicherdingen, PICART, Priester in Clerf und Bruder Antonius, *“Einsidler nechst bey Clerf“*, hätten ihn vor Herrn WICOURT, Pfarrer in Aldringen und Dechant von Stavelot zitiert. – ANLux: C. P. 345 s.d. 29.11.1752 (SCHON, p. 421).

Berbourg – 1753

Alexius SCHROEDER, *“Einsidler in der Clausen nechst Berbourg“*, klagt beim Provinzialrat, Nikolaus THEIS, Pfarrer in Berbourg werfe ihm dauernd und öffentlich Müßiggang vor und habe ihn *“am 11.03., wo das hl. Sakrament umb die Kirch getragen wird“*, aus der Prozession ausgestoßen. – ANLux: C.P. 348 s.d. 21.03.1753 (SCHON, p. 423); pour le personnage, originaire de Dellen, cf. THIEL (1954), p. 46, 51, qui ne connaît toutefois pas ce retour de l'ermite SCHROEDER à Berbourg.

Grevenmacher – 1753

Testament des Bruders Wilhelm RODIEN, *“Eremit auf der Capellen Sti Johannis des läuffern obent Grevenmacher“*. Er bestimmt, *“auf ermelter Capell bestattet sein“* zu wollen und schenkt auch 2 Reichstaler *“in die capellen im stockigen Busch wo er biss 9 Jahr gewohnt“*. – ANLux: minutier du notaire Ungeschick s.d. 14.12.1753 (SCHON, p. 426); pour le personnage, originaire de Pontpierre, cf. THIEL (1954), p. 108, 151.

Simmern/Michelsberg – 1756

Testament de François CLOES, ermite au Michelsberg, Septfontaines. Le produit de ses *«mouches à miel»* écherra à la chapelle Sainte-Croix, située audit Michelsberg. Témoins: Jean-Bruno PONCAY, son confrère au même ermitage. Inhumation le 03.06.1756. – ANLux: minutier du notaire Brimmeyr s.d. 02.06.1756 (SCHON, p. 441); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 22, 107, 180, 222.

Limmerlé – 1756, 1768, 1773

Testament de Jean-Godefroid PIERROTTE, ermite à Limerlé. – ANLux: minutier du notaire Claudon s.d. 21.05.1756 (SCHON, p. 441)

Testament d'Antoine PIROTTE, ermite de et à Limerlé. – ANLux: minutier du notaire Dengler s.d. 14.01.1768 (SCHON, p. V-1)

Testament de Jean-François-Baptiste ROUVROY, ermite à Limmerlé. Son successeur sera frère François JUNG. – ANLux: minutier du notaire Urbin s.d. 20.10.1773 (SCHON, p. V-33); 1775: frère JUNG ermite à Limmerlé.

Koenigsmachern – 1759

Die Witwe Angela LAUX, Kayl, verordnet testamentarisch, „daß ihrem lieben Sohn Nic. LAUX, so Ermitte zu Königsmachern, kein Heuratsgab solle gegeben werden, weilen er dieselb bekommen hat, da er zu seinem standt gekommen ist“. – ANLux: minutier du notaire Herman s.d. 26.05.1759 (SCHON, p. 462); personnage inconnu de THIEL (1954).

Senzig/Sauer – 1760

Bruder Theobald, „Eremit auf der Klause zu zensig an der Sauer zwischen Bour und Wintersdorf“, klagt vor dem Provinzialrat, der Pastor von Wintersdorf habe einen Teil des auf der Klause wachsenden Obstes gepflückt. – ANLux: C.P. 376 s.d. 06.10.1760 (SCHON, p. 472); personnage inconnu de THIEL (1954).

Bonlieu – 1761

André BOUTONET, ermite au Bonlieu, prévôté de Virton, ayant empêché un prêtre de célébrer au dit ermitage, le Conseil décrète saisie de tous ses biens. (Inventaire complet de l'ermite et description des lieux). – ANLux: C.P. précédures 1761-B s.d. 13.11.1761 (SCHON, p. 479); personnage inconnu de THIEL (1954).

Kaundorf – 1761

Testament des Eremiten „Goarrus, waltbruder uff St. Pirmont, pfar Kauendorf“. Er empfiehlt seine Seele seinem Patron St. Goar. Seine ärmliche Habe fällt an Dürftige. – ANLux: minutier du notaire J.G. Bernard s.d. 24.08.1761 (SCHON, p. 478).

Testament des „Bruder Joannes Goar auf St. Pirmont, Kaundorf“. N.B. „Alles, was sich auf dem kleinen und großen Speicher der capellen St. primini findet, ist ihme bruder Goar alleinig zugehörig“. – ANLux: minutier du notaire Martiny s.d. 12.04.1774 (SCHON, p. V-35); personnage inconnu de THIEL (1954).

Rommeldange – 1761

Testament de Nicolas TORDER, ermite près la chapelle Sainte-Madelaine, paroisse de Rommeldange. – ANLux: minutier du notaire Thilmany s.d. 11.09.1761 (SCHON, p. 478).

Hautcharage – 1764

Le curé E. BORRIGS de Hautcharage et «Pierre DESTINE, ermitte de ladite paroisse», certifient que Dominique WAGNER dudite lieu, atteint d'un coup de fusil le 12.12. 1763, leur avait déclaré en mourant qu'il pardonnait de tout coeur au meurtrier. – ANLux: minutier du notaire Nockin s.d. 02.01.1764 (SCHON, p. 491); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 200, qui cite l'existence éphémère de cet ermitage de Hautcharage, basé sur P.S.H. Luxembourg vol 67, p. 423.

Koerich – 1765

Der Generalprokurator beim Conseil Provincial läßt aufgrund einer Klage der Kirchensehner untersuchen, ob der hochbejahrte Pfarrer NENGELS von Koerich noch amtsfähig sei. Er verstirbt am 08.02.1766. Unter den Zeugen: des 41-jährige

Mathias EINSWEILER, „Eremit in Koericher Klause“. – ANLux: C.P. 857 s.d. 02.11.1765 (SCHON, p. 502); personnage inconnu de THIEL (1954).

Senzig – 1765

Theobald DHAMEN „aus der Freiheit Moestroff“, Eremit zu Senzig, Pfarrei Wintersdorf, trifft Verfügung über sein Erbe. – ANLux: minutier du notaire Jacques Butgenbach s.d. 08.07.1765 (SCHON, p. 500); personnage inconnu de THIEL (1954).

Helpert – 1766, 1769

Pfandverschreibung zugunsten des Pfarrers ROTTAY, Heilberg, in Gegenwart des Eremiten „Mathias RIES, Tertiär Sti. Francisci ordinis, wohnend auf Heylberg“. – ANLux: minutier du notaire Servais s.d. 25.07.1766 (SCHON, p. 507)

„Mathias RIES, Eremit zu oder uff Helperknapp“, kauft eine jährliche Rente von 7 brabantischen Gulden zu Lasten seines Verwandten Jakob RIES aus Moesdorf. – ANLux: minutier du notaire Henques s.d. 02.07.1769 (SCHON, p. V-8); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 121, qui le dit décédé au Mont Helpert, le 03.02.1780.

Kayl – 1768, 1786

„Bruder Dominik HEIERTZ, wohnhaft auf der Clause St. Petri nechst Kayl“, schenkt der Sakramentsbruderschaft Kayl, gegen 2 daselbst zu haltende Anniversaria „seinen Klock so er anjetzo in gemelter Claus hat“. Die Glocke wurde 1774 von der genannten Bruderschaft übernommen und inselben Jahr gegen Verzinsung der Anniversaria AN die St. Ursulakapelle in Tetingen abgegeben. – ANLux: minutier du notaire Behm s.d. 03.04.1768 (SCHON, p. V-2).

Testament des Einsiedlers Dominik HEYERS, wohnhaft „auf St. Petersberg auf dem alten Kirchhof bei Kayl“. Wünscht Grab in der neuen Pfarrkirche; beim Begräbnis, ferner an den 2 Tagen des Begängnisses und am 40. Tag sollen außer dem Pastor „die 3 Kaplän der Pfarrei“ zelebrieren, letztere „nach Brauch der Dioces zu 1 Schilling“ (7 sols). Der Eremit ist verstorben am 17.02.1774. Zeuge: J.P. LOUTSCH, primissarius pro tempore in Kayl. – ANLux: minutier du notaire Behm s.d. 25.08.1786 (SCHON, p. V-35); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 143-144.

Beyren – 1769

Das Dorf Blaubeuren bescheinigt, daß „der Waldbruder Wendelinus DRAUD sechs Jahre in der nächst diesem Dorf auf Kirchenwidum stehender Eremitage bei dem Bruder Modestus SPEICHER gewohnt hat“ und sehr erbaulich lebte, während SPEICHER seit mehr als 20 Jahren dem Trunck zuspreche. – ANLux: minutier du notaire Dewald s.d. 22.07.1769 (SCHON, p. V-8); pour le personnage de DRAUD cf. THIEL (1954), p. 56; pour Modeste SPEICHER, ibidem, p. 53, 55, 174.

SPEICHER, depuis 37 ans ermite à Saint-Erasme-lez-Beyren, remonstre au Conseil provincial que le curé de Niederdonven a profité de son absence pour faire enlever tous les fruits du jardin de l'ermitage. – ANLux: C.P. 415 s.d. 06.11.1769 (SCHON, p. V-10).

Enquête im Zwist um den Klausnergarten in Beyren. Der Pfarrer hat das Obst und die Kartoffeln daraus weggenommen, obschon der Bruder SPEICHER und sein Zellengenosse Wendel DRAUD, „die sich nicht hatten komportieren können“, denselben lange Jahre genutzt hatten. Zeuge: der 53jährige David OLCK aus Welschbillig, Vikar in Beyren seit 1764. – ANLux: C.P. 859 s.d. 16.11.1769 (SCHON, p. V-10).

Grevenmacher – 1773

„Melchior COLEN, Eremit in der Clauß zu St. Johannes nechst Grevenmacher“ schenkt seinen Verwandten seine Erbrechte,

mütterlicherseits, am Jungershaus in Ehnen.– ANLux: minutier du notaire J. Conter s.d. 20.08.1773 (SCHON, p. V-32); personnage inconnu de THIEL (1954).

Schoenfels – 1774

Der Visitator und das ganze deutsche Kapitel der Einsiedler des Landes Luxemburg fordern, daß dem auf der Schönfelder Klause wohnenden *„vermeinten“*, nicht regelrecht aufgenommenen Einsiedler Anton FABER *„das Einsiedlerkleid ausgezogen werde“*. – ANLux: C.P. 434 s.d. 18.07.1774 (SCHON, p. V-37); personnage et ermitage non cités par THIEL (1954).

Beckerich - 1775

Peter MERTENS, Saeul, bevollmächtigt seinen daselbst geborenen Bruder Gerard MERTENS *„anjetzo Einsiedler auf der Kahlenbergskapelle bei Beckerich“*, den Nachlaß ihres verstorbenen geistlichen Bruders Nikolaus MERTENS, Hauslehrer bei Herrn de LUNINCK in Bell, abzuholen. Zeuge: Dominik KAUFMAN, derzeit *desservant* in Beckerich. – ANLux: minutier du notaire Huberty s.d. 24.04.1775 (SCHON, p. V-40); personnage et ermitage non cités par THIEL (1954).

Neuerburg – 1778

Der 89-jährige Anton MÜLLER, Eremit in der hl.-Kreuz-Klause bei Neuerburg, erklärt, er habe *„vor 40 Jahren auf der Hl.-Kreuz-Capelle bei Echternach als Eremit gewohnt“* und damals miterlebt, daß die Bürgerschaft von Echternach die Küsterei von der Schulmeisterei *„abteilte“*... [Der erste Laienlehrer Anton HOFMAN von Grevenmacher wurde wegen seiner schönen Schrift angedungen....] – ANLux: minutier du notaire Hartman s.d. 30.04.1778 (SCHON, p. V-51); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 88.

Perlé – 1778

Zeuge in der Enquête betreffend die Mühle von Folscheid ist *„der 56-jährige Michel MATHIEU, eremite auf der Clauß nechst Perlé, geboren auf der Folschetter Mühlen“*. – ANLux: C.P. 866 s.d. 09.05.1778 (SCHON, p. V-51); personnage et ermitage non cités par THIEL (1954).

Schankweiler – 1779

Franz REMICH, *„bruder auf der Claus zu Schankweiler“*, ist Partei eines notariellen Aktes. – ANLux: minutier du notaire M. Ensich s.d. 22.05.1779 (SCHON, p. V-57); personnage inconnu de THIEL (1954).

Clervaux – 1782, 1785

Anton KAUT, Eremit nechst der Kapelle von Loretto bei Clerf, überträgt eine ihm verpfändete Wiese. – ANLux: minutier du notaire A. Ensich s.d. 02.04.1782 (SCHON, p. V-67).

Testament von Wilhelm KAUT, Einsiedler in der Klause von Loretto bei Clerf. – ANLux: minutier du notaire A. Ensich s.d. 22.05.1785 (SCHON, p. V-83); pour l'unique personnage d'Antoine-Guillaume KAUT, décédé à Clervaux le 01.06.1785, cf. THIEL (1954), p. 67.

Rittersdorf – 1783

Der Pfarrer von Rittersdorf erklärt, *„daß zu Anfang dieses saeculi sich bey dem Rittersdorfer Büsch ein muttergottesbild gefunden, bey welchem sich der zulauf des Volcks täglich vermehrte“*. Deshalb habe die Gemeinde 1711 eine Kapelle daselbst erbaut und den Einsiedler Hilarion, der daneben Wohnung nahm, mit dem Unterhalt derselben betraut. Sein Nachfolger, Bruder Theodor BEHM, habe 1742 mit Erlaubnis des Bischofs die Kapelle vergrößert, seine Wohnung darin aufgeschlagen und einen Einsiedleraspiranten zu sich genommen; er gewähre fremden Priestern die Erlaubnis, *„auf dem biltgen“* zu zelebrie-

ren, verwalte die Opfergelder und behaupte, der Abt von Sankt-Maximin sei Kollator der Kapelle und der Einsiedelei. – ANLux: C.P. 468 (12 pp.) s.d. 25.01.1783 (SCHON, p. V-71); pour le personnage de Théodore BEHM cf. THIEL (1954), p. 143, 182, 203.

Clervaux – 1786

Testament des Johannes SCHMITZ, *„vormals Eremit in der Eremitage bei der Capelle nächst Clerf, genannt Laurentische Capelle ad Beatam Virginem, und in derselben wohnend“*. – ANLux: minutier du notaire A. Ensich s.d. 25.08.1786 (SCHON, p. V-91); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 67.

Dudelange – 1787

Versteigerung der Mobilien des verstorbenen Pfarrers Jakob BEHM, Kayl. Zeuge: *„Bruder Peter PIRSCH, Einsiedler, wohnhaft auf dem Johannisberg“*. – ANLux: minutier du notaire Behm s.d. 15.03.1787 (SCHON, p. V-93); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 78.

Herborn – 1791

Der bejahrte Mathias KOHL aus Berburg, Einsiedler auf St. Jakobsberg bei Herborn, der sich nicht mehr selbst verpflegen kann, nimmt Johann WEBER aus Berburg als Mitgesellen und auf dessen Lebensdauer als Klausenbesitzer an. Beide werden gleiche Meisterschaft haben. Sie ernennen sich gegenseitig zum *„einzigem“* Erben. Der Überlebende muß den Vorverstorbenen *„begraben und ihm ein ehrliches seelengezeyd halten tun“*. – ANLux: minutier du notaire Hartman s.d. 20.06.1791 (SCHON, p. V-110); pour le frère Egide KOHL cf. THIEL (1954), p. 125-126.

Clervaux – 1793

Testament des Priesters Andreas KOCH, *„residierend auf der Ermitage B.M. Virginis Lauretanae bei Clerf“*. Er legiert *„seine Bienen“* der Kapelle von Loretto. Zeuge: Schloßkaplan RADERMACHER. Eröffnung des Testaments am 19.12. – ANLux: minutier du notaire A. ENSICH s.d. 14.01.1793 (SCHON, p. V-118); personnage inconnu de THIEL (1954).

Herborn – 1794

Mathias KOHL und Johann WEBER, Eremiten auf S. Jacobsberg, kaufen gemeinsam einen daselbst gelegenen Garten von einem halben Morgen Land. – ANLux: minutier du notaire Hartman s.d. 15.03.1794 (SCHON, p. V-119); pour le frère Egide KOHL cf. THIEL (1954), p. 125-126, qui ne connaît point le second.

Longsdorf – 1798

Inventaire et séquestre des biens meubles et immeubles de l'église et de l'ermitage du Mont Saint-Marc-lez-Longsdorf, dressé en présence du citoyen Jean GOEVEL, ex-ermit (2 autels, 4 confessionnaux, un bel ostensor en argent massif, 2 cloches etc.). – ANLux: B-536 s.d. 25.06.1798 (SCHON, p. V-143); pour le personnage cf. THIEL (1954), p. 159

Angelsberg – 1799

Estimation de la chapelle, maison et jardin de l'ermitage Saint-Jean-lez-Angelsberg, faite en présence de l'ex-ermit Nic. MICHELS.– ANLux: B 673 s.d. 17.10.1799 (SCHON, p. V-153); pour cette vente forcée cf. THIEL (1954), p. 47.

Einelter – 1799

Inventaire des maison et biens provenant de la chapelle d'Einelter *„en ruines“*. – ANLux: B 654 s.d. 23.10.1799 (SCHON, p. V-153).

dat Allerlescht ...

S A T i s e s t – I R A a d e s t

... ët gëtt driwwer geschwaat, ma gouf schons Remedur geschaaf?

Unfaßbar schien mir zunächst, was mir kürzlich widerfuhr. Das in einem Land, in dem sich unsere Politiker als beschlagene und weltgewandte Alleskönner ausgeben. Von wegen!

Als langjähriger Benutzer öffentlicher Archive im In- und Ausland fühle ich mich herausgefordert, eine Begebenheit zu schildern, die ich eigentlich für unmöglich halten würde, hätte man mir nicht versichert, daß sie der Wahrheit entspricht.

Letzthin wollte ich im Stadtarchiv Luxemburg, das wahrlich nicht wie ein Archiv einer (Europa-) Hauptstadt mit Ansprüchen auch im kulturellen Bereich ausgestattet ist, einige alte Melderegister im Hinblick auf soziohistorische Studien einsehen. Daß dieselben sich im Archiv befinden sollten, entspricht nicht nur allen internationalen Gepflogenheiten, wenn nicht gar völkerrechtlich verbindlichen Abmachungen, war mir auch versichert worden, wenn dieselben auch erst (aus welchem Grunde übrigens erst so spät) seit Einrichtung des sogenannten Bürgeramtes dahin gelangt waren.

Nun wurde mir mitgeteilt, daß ein Dienstchef, der daran wohl selbst persönlich bedingtes Interesse hat, aus eigener Initiative und ohne schriftliche Abmachung oder fundierte Begründung abtransportiert worden waren. Man muß schon sagen: Entspricht das den Forderungen etwa des Europarats oder auch nur der internationalen Konvention über den Schutz von Kulturgut?

Wie es heißt, sieht die Stadt Luxemburg ihr Archiv allerdings nicht als Kultureinrichtung, sondern als Verlängerung

(oder Abfallgrube?) des Sekretariats. Meine Frage: hat ein Sekretär oder einer seiner Untergebenen die materiellen und fachlichen Kompetenzen dazu? Meines Wissens ist er dazu da, den aktiven Schriftverkehr der Gemeinde sicher zu stellen. Aufbewahren und wissenschaftliche Bearbeitung aber sollten wohl eher Fachleuten überlassen werden.

Ziemlich verduzt sah ich mich im legislativen Umfeld um und mußte feststellen: **im Gegensatz zu unseren Nachbarländern gibt es in Luxemburg kein Archivgesetz**, das überhaupt definiert, was als Archiv anzusehen ist. Anscheinend gibt es auch keine Vorschriften über Abgabeverpflichtungen und –Fristen. Daß man Schriftgut, das mindestens dreissig Jahre alt ist jedenfalls nicht mehr als Verwaltungsschriftgut ansehen kann, ist bis jetzt wohl noch nicht überall durchgedrungen, und daß solches jedenfalls nicht mehr oder höchstens sehr selten noch von den produzierenden Stellen benutzt wird, ist eine Tatsache, die niemand bestreiten kann. Im übrigen: keine administrative Dienststelle ist irgendwie befugt, historische Aufgaben zu erfüllen. Dazu fehlt den meisten das nötige Sachwissen und hält von viel dringenderen kuranten Aufgaben ab. Eine Dienststelle, die sich damit abgibt, begeht schlicht Machtmißbrauch.

Und dann, ist es nicht so, daß Anfragen in jener Hinsicht wohl eher privaten Charakter tragen. Muß der Steuerzahler den Verwaltungsaufwand tragen. Oder wäre es nicht eher angebracht, alle abgeschlossenen Akten, Bücher oder was auch immer, zur Erschliessung dem Archiv zu übergeben, das es dann den Interessierten zur eigenen Recherche zur Verfügung stellen sollte. Es

gehört schon eine ziemliche Unverfrorenheit dazu, von einer Verwaltung zu verlangen, die Recherchen, die man gegebenenfalls unter eigenem Namen publik macht, zu unternehmen.

Das von mir nun angesprochene Thema wird spätestens in einigen Jahren sehr akut werden, wenn Luxemburg eine Universität und besonders eine Forschungsuniversität betreiben will. Wie wird das Land den Anforderungen gerecht werden können, wenn die notwendigen Infrastrukturen und kulturellen Institutionen nationaler und lokaler Natur kaum vorhanden oder jedenfalls nur bruchstückhaft vorhanden sind.

An der Zeit wäre es jedenfalls, daß unser sogenanntes Kulturministerium, ehemals «*Ministère des affaires culturelles*», sich einmal eingehend mit der Frage beschäftigen sollte, daß man im Normalfall den ersten Schritt jedenfalls vor dem zweiten tut.

de Feierkroopemann

Tiens. tiens !

Voilà donc que la ville de Luxembourg, jamais très réputée pour anticiper les remplacements de ses fonctionnaires, paraît avoir constaté que son conservateur des archives actuel pourrât bientôt faire valoir ses droits à la retraite. Bonne nouvelle donc, dira-t-on ! Si l'on veut, oui, mais attention: l'annonce parue ces jours-ci dans la presse trahit qu'une fois de plus les responsables n'ont absolument rien compris au problème qui se pose.

Il faut lire attentivement cette annonce qui entend susciter les candidatures d'aspirants-conservateurs attirés par la possibilité de valoriser la mémoire de la ville.

Reprenons les termes un à un :

- **Un conservateur**

S'est-on bien rendu compte que derrière ce terme se cache l'idée de conserver ? Un

documentaliste quelconque sera-t-il ou elle familiarisé(e) avec ce que cela implique ? Car pour un « ingénieur » de la documentation, document ne rime pas vraiment avec archives. Pour cette catégorie de gens, un document est une pièce, au mieux même un livre, qui doit servir à l'action immédiate.

Quand le document ainsi compris a perdu son intérêt, à quoi bon encore le conserver ? À une époque où les génies autoproclamés de l'économie réclament le profit maximum immédiat et la réduction des coûts, on voit mal comment un « diplômé en sciences / métier du livre ou diplômé en ingénierie documentaire » pourra satisfaire à cette exigence.

- **Un conservateur des archives**

Dans la même optique il faudra relever que le terme d'archives répond à une définition bien arrêtée par la tradition et les textes des organismes internationaux. Il n'appartient certainement pas à la ville de Luxembourg de les définir à sa guise. Suivant une définition qu'on pourra lire par exemple dans le texte de la loi française sur les archives, il s'agit « d'un ensemble de pièces dont la nature et le support importent peu, mais qui sont le fruit de l'activité d'une organisation, fût-elle publique ou privée ou même simplement une personne privée, mais qui sont destinées à la conservation perpétuelle ». Si l'on sait que les organismes en tout genre produisent néanmoins une foule de « papiers » d'un intérêt seulement passager, on entrevoit dès à présent que le conservateur des archives devra opérer un choix.

- **La mémoire de la ville**

C'est à ce stade qu'intervient une réflexion indispensable sur la signification de la mémoire. La mémoire peut être de courte ou de longue durée. Or c'est seulement la mémoire de longue durée qui permet de juger les choses, ici les « documents » à leur juste valeur. Le candidat devrait avoir une vue de la longue durée dont les racines plongent loin dans le passé, comme c'est le

cas de la ville de Luxembourg. Comment un spécialiste du document, sans connaissances approfondies de l'histoire ni des sciences auxiliaires de l'histoire peut-il accomplir un travail de qualité ? Ne parlons pas de ses déficits évidents quand il s'agira de répondre aux attentes des utilisateurs : seul un archiviste formé théoriquement et pratiquement pourra être utile pour résoudre les problèmes de paléographie. Au documentaliste font défaut encore des notions de spharigistique, d'héraldique, de diplomatique ancienne et moderne. Car les sources archivistiques de la ville remontent jusqu'au Moyen Âge.

- **Les connaissances linguistiques**

Celles qui sont exigées par l'annonce de la ville dans la presse sont absolument insuffisantes, car beaucoup de textes d'avant la Révolution française ne sont compréhensibles qu'avec un minimum de connaissances de latin. Eh oui ! Évidemment l'ingénieur documentaliste, fort de son éminent savoir managérial pourra balayer cet argument puisqu'apparemment, «le latin est dépassé». Non, mille fois non !

- **La notion d'ensemble organique**

Les archives ne sont pas un amas de dossiers qu'il suffit de placer sur des rayonnages, il faut toujours être capable de voir

les rapports organiques entre eux. En archivistique la différence entre principe de provenance et principe de pertinence sont des notions essentielles, et cela depuis le début du XX^e siècle. Un ingénieur en documentation les connaît-il ? Sans doute pas du tout.

Voilà pour les défauts les plus criants de cet appel à candidatures concocté sans nul doute par quelque épicier (pseudo-) scientifique.

Resteraient bien d'autres questions à résoudre tels que le statut complètement archaïque des archives dans les structures actuelles de la ville qui n'a pas encore remarqué que les archives sont une institution culturelle au terme de conventions internationales.

Mais passons ! On pourra être certain que les remarques faites dans cette lettre ne seront pas prises au sérieux. Le seul espoir reposerait donc sur le chef du ministre de l'Intérieur appelé à approuver la nomination du candidat retenu. À lui d'être plus que vigilant. Car l'autonomie communale couvre-t-elle la liberté des communes à commettre toutes les 'conneries' possibles ?

Micropolitanus



L'Assemblée Générale statutaire 2004

L'Assemblée Générale statutaire aura définitivement lieu le **jeudi 18 novembre 2004** en combinaison avec une conférence illustrée de diapositives **COMMÉMORANT LE 150^E ANNIVERSAIRE DE L'ÉMIGRATION MASSIVE DE LUXEMBOURGEOIS AUX ÉTATS-UNIS**. Le lieu en sera le Centre national de Généalogie et d'Héraldique du Luxembourg au Château de Mersch (Salle des Chevaliers, deuxième étage, accessible par ascenseur).

Cotisation annuelle pour 2004

La cotisation annuelle pour 2004 reste fixée à la somme modique de 20 EUROS. Le trésorier François SCHROEDER vous serait reconnaissant de bien vouloir la régler dans les meilleurs délais **uniquement** par virement au compte-chèque-postal de l'A.L.G.H. **numéro IBAN LU 76 1111 0008 7296 0000 (BIC: CCPL LULL)**. Théoriquement vous ne devriez pas payer plus à titre de frais que pour un virement national dans votre pays. Un **Merci spécial** à toutes celles et à tous ceux de nos fidèles membres qui l'ont déjà fait !